

**AARGAUISCHE
KANTONSSCHULE WOHLLEN**

24. JAHRESBERICHT 1989/90



Gestaltung der Umschlagseite: Tim Uhlig, 1D

AARGAUISCHE
KANTONSSCHULE WOHLLEN

24. JAHRESBERICHT 1989/90

Der Jahresbericht ist Bestandteil des Rechenschaftsberichtes
des Regierungsrates des Kantons Aargau an den Grossen Rat.

AARGAUISCHE KANTONSSCHULE WOHLLEN
BERICHT UEBER DAS SCHULJAHR 1989/90

	Seite
1 VORWORT	3
2 AUFSICHTSBEHOERDEN	5
3 LEHRER	7
4 SCHUELER	11
5 STATISTISCHES	15
6 AUS DEM JAHRESGESCHEHEN	25
7 1. MATURFEIER TYPUS C 1990	50
8 SCHULJAHRESSCHLUSSFEIER UND UEBERGABE DER MATURITAETSZEUGNISSE TYPUS B UND TYPUS D	51

1 VORWORT

Nach dem eher unruhigen - mit seinen Anforderungen und Möglichkeiten aber einmaligen - Langschuljahr bedeutete das Berichtsjahr Rückkehr in eine neue Normalität. Noch waren uns die "Jahreszeiten des Schuljahres" mit Neueintritten, Elternnachmittag und Spezialwochen neu im Herbst, Maturprüfungen nach Weihnachten und im Frühsommer und den neuen Notenterminen noch nicht so recht ins Bewusstsein gedungen, doch zeigte sich klar, dass auch mit dem neuen Ablauf wohl zu leben sein wird.

Das schulgeschichtlich prominenteste Ereignis war zweifellos die (von allen Kandidaten bestandene) erste Maturprüfung im naturwissenschaftlichen Typus C und die unmittelbar danach ausgesprochene eidgenössische Anerkennung dieses Typus durch die Eidgenössische Maturitätskommission mit Schreiben von Herrn Bundesrat Flavio Cotti vom 16. März 1990. Es versteht sich von selbst, dass dies vor allem auch unsere Lehrerschaft mit sicher berechtigtem Stolz erfüllt.

Mit dem nächsten Schuljahr treten wir ins Anerkennungsverfahren für unsere Handelsmatur ein, nach welcher wohl für längere Zeit unser Typenangebot etabliert sein wird. Damit wird auch der politische Wille des Aargauischen Grossen Rates erfüllt sein, in der Region Freiamt eine vollwertige Mittelschule zu errichten. Die Schule dankt ihren weitsichtigen Gründern.

Zwei Diskussionsthemen prägten das Schulleben im Berichtsjahr nachhaltig: Die Vernehmlassung zur künftigen Verlängerung des Typus C auf vier Jahre sowie jene über die künftige Organisationsform der Schule, dargelegt im Entwurf des Erziehungsdepartementes über das revidierte Mittelschuldekret. Bekanntlich verlangen Bundesvorschriften gleich lange Studienzeiten in allen Typen, was im Aargau für den Typus C zu einer Verlängerung der Mittelschule um ein halbes Jahr führen muss. Die zahlreichen Fragen nach Inhalt und Form dieses zusätzlichen Unterrichts führten zu sehr begrüßenswerten und intensiven Diskussionen über die Aufgabe unserer Mittelschule im sich öffnenden Europa, in einer sich immer rascher wandelnden Gesellschaft an der Schwelle zum dritten Jahrtausend. Es besteht kein Zweifel, dass diese Fragen uns noch über Jahre beschäftigen werden. Wie auch in der Auseinandersetzung um das neue Mittelschuldekret, scheint uns ein gewisses Mass an eigenständiger Bewegungsfreiheit und Selbstverantwortung der einzelnen Mittelschulen entscheidend für kreative Lösungsansätze.

Schon der erste Schultag setzte auch kulturelle Akzente: Er war Starttag eines wöchigen Besuchs des ungarischen Instrumentalensembles Musica Antiqua. Konzerte, Empfänge und vor allem ungezählte menschliche Begegnungen machten diese Woche, zusam-

men mit dem Gegenbesuch unseres Chors im Oktober nach Keszthely/Héviz, zu einem unvergesslichen Erlebnis. Mit respektablen 37 Veranstaltungen aller Art setzte auch das Kanti-Forum Akzente geistiger Anregung, die erfreulicherweise weit in die Region hinaus wirkten. Auch an dieser Stelle danke ich allen, die zum guten Gelingen dieses wichtigen Teils des Schullebens aktiv beigetragen haben.

Die rasche Entwicklung unserer Schule in den letzten Jahren im Raum-, Typen- und Kulturangebot widerspiegelt sich auch im Anstieg der Lehrkräfte. Im Berichtsjahr wirkten insgesamt 51 Lehrerinnen und Lehrer an unserer Schule. Sorge bereitet der Schulleitung die seit Jahren stagnierende Anzahl Hauptlehrer. Wir hoffen sehr, im nächsten Schuljahr über Hauptlehrerwahlen berichten zu können.

Schliessen wir den Bericht mit einem erfreulichen Ausblick ins nächste Schuljahr. Wir freuen uns, dass unser mehrjähriges Bauprogramm mit der Einweihung der neuen Turnhalle zu einem glücklichen Abschluss gebracht werden wird. Dies wird die schier unlösbaren Probleme der Organisation des Turnunterrichts erheblich erleichtern. Neben diesem äusseren Höhepunkt werden die weniger spektakulären doch letztlich entscheidenden Aufgaben täglich zu lösen sein: Ein Umfeld schaffen, um unsern Mittelschülern jene "formation d'esprit" mitgeben zu können, welche sie befähigt, verantwortungsvolle Mitglieder der Weltgemeinschaft der nächsten Jahrzehnte zu sein.

K. Horlacher

2 AUFSICHTSBEHOERDEN

2.1 Inspektorenkonferenz

Herr Regierungsrat Dr. A. Schmid, Erziehungsdirektor, Präs.
Herr W. Huber, Oberrichter, Vizepräsident, Wohlen
Herr H. Barmettler, Beinwil/Freiamt
Herr A. Büsser, Muri
Herr Th. Fleischli, Widen
Herr L. Füglistaller, Rudolfstetten-Friedlisberg
Herr P. Hausherr, Bremgarten
Frau E. Kennel-Steiner, Sins
Frau H. Natter, Hägglingen
Herr Dr. F. Nietlispach, Muri
Frau I. Stämpfli, Fahrwangen

2.2 Kommission für die Maturitätsprüfungen an der Literaturabteilung

Herr R. Eichenberger, Erziehungsrat, Oberentfelden, Präsident
Herr Dr. R. Binder, Füllinsdorf
Herr Dr. M. Eichenberger, Aarau
Herr J. Elser, Rütihof
Frau Dr. R. J. Good, Baden
Herr Dr. F. Gutbrodt, Kloten
Herr P. Kunz, Obererlinsbach
Frau Dr. Y. Roth, Windisch
Herr Prof. Dr. K. Schärer, Stäfa
Herr R. Schmid, Rütihof
Frau R. Zimmermann, Neuenhof

2.3 Kommission für die Maturitätsprüfungen an der Realabteilung

Herr Dr. Ch. Egli, Erziehungsrat, Magden, Präsident
Frau Dr. C. Bürli, Aarau
Herr H. Christen, Zofingen
Frau H. Dogwiler, Reinach
Herr Dr. U. Erni, Aarburg
Frau R. Franceschini, Zürich
Herr C. Gauthier, Riehen
Herr Dr. J. Hadermann, Untersiggenthal
Herr Dr. A. Jaecklin, Ennetbaden
Herr F. Küng, Nussbaumen
Herr W. Piller, Baden
Herr Dr. H. Richner, Oetwil a.d.L.
Herr Prof. Dr. R. Schläpfer, Itingen
Frau U. Treyer, Oberentfelden

Frau A. B. Wedema, Zürich
Herr Prof. H. Weigl, Hausen
Herr Dr. W. Zimmermann, Buus

**2.4 Kommission für die Maturitätsprüfung am Neusprachli-
chen Gymnasium**

Herr Dr. R. Bucher, Erziehungsrat, Wettingen, Präsident
Frau A. Ganz-Hafner, Küsnacht
Herr Dr. W. Hagmann, Suhr
Herr Dr. F. Hard, Wettingen
Herr Prof. Dr. Ch. Holliger, Boniswil
Herr Prof. Dr. F. Knüsel, Zofingen
Frau Z. Kremos, Aarau
Herr Dr. N. Loretz, Aarburg
Herr Prof. Dr. G. Lüdi, Basel
Herr Dr. C. Maeder, Unterbözberg
Herr W. Oberle, Nussbaumen
Herr Dr. R. Scheidegger, Rütihof
Frau M. P. Scholl, Möhlin
Herr Dr. S. Siegrist, Zürich
Frau Dr. M. Soland, Zürich
Herr Prof. Dr. K. Speich, Brugg
Frau B. Wenger-Blumer, Dintikon
Herr Hp. Wenger, Schenkou

3 LEHRER

3.1 Schulämter

Rektor: Konrad Horlacher
Konrektor: Franz Widmer
Mediothekar: Heinz Meier (1988)
Sekretariat: Doris Ruf (1969)
Theres Weibel (1987)
Schularzt: Dr. med. P. Gavranic
Hauswarte: Hans Wohler (1968)
Andres Wohler (1988)
Laborgehilfin: Silvia Schmid (1988)

3.2 Hauptlehrer

Bühlmann Dr. Alfons (1971): Deutsch, Geschichte
Dalban Catherine (1969): Klavier
D'Amico Luigi (1977): Italienisch, Französisch
Gallati Josef (1967): Gesang, Klavier, Orgel, Musik
Grenacher Hansulrich (1972): Turnen
Grolimund Dr. Josef (1967): Deutsch (beurlaubt 1989/90)
Horlacher Konrad (1967): Mathematik
Imboden Karl (1969): Französisch
Joho Hans (1969): Violine, Orchester
Köppel Dr. Peter (1984): Französisch, Philosophie
Oettli Anne (1974): Biologie
Peter René (1969): Mathematik, Physik
Senn Urs (1981): Englisch
Stäger Dr. Lorenz (1980): Latein
Urech Dr. Till (1967): Deutsch, Englisch
Widmer Franz (1986): Geographie

3.3 Hauptlehrer an andern Schulen

Haemig Paul (1967): Querflöte
Hofstetter Dr. Hans (1977): Spanisch
Sonderegger Peter (1987): Oboe

3.4 Hauptlehrer im Ruhestand

Bürgisser Dr. Eugen, Schlössli, Bremgarten
Sommer Werner, Rebbergstrasse 33, Wohlen

3.5 Hilfslehrer

Bachmann Dr. Philipp (1989): Geographie
Baier Werner (1987): Hebräisch
Bär Hanspeter (1988): Betriebswirtschaft, Rechnungswesen
Baumann Mathias (1989): Saxophon
Brühlmann Marc (1981): Klarinette
Collenberg Dr. Adolf (1979): Geschichte
Feller Waldemar (1986): Physik
Frei Thomas (1989): Geschichte
Grenacher Anne-Marie (1969): Turnen
Grimm Otto (1988): Zeichnen
Jäger Reto (1989): Geschichte
Krähenbühl Ruedi (1988): Maschinenschreiben
Künzler Hansjörg (1980): Chemie
Lienhard Max (1987): Mathematik, Physik
Loher Franco (1989): Deutsch
Lüscher Patrik (1989): Blockflöte
Meier Annelis (1986): Italienisch, Französisch
Meier Werner (1981): Trompete
Meyer Othmar (1984): Turnen
Muntwyler Ernst (1979): Maschinenschreiben, Stenografie
Röseler Peter (1979): Gitarre
Sauer Charlotte (1988): Betriebs- u. Volkswirtschaft
Sesseg Dr. Ingeborg (1986): Biologie
Steinmann Guido (1987): Cello
Stutz Markus (1979): Mathematik, Physik
Vanisova Zdenka (1977): Russisch
Wasser Alfred (1979): Deutsch, Englisch
Wohler Anton (1969): Latein
Wohler Thomas (1988): Französisch
Zwimpfer Marlies (1977): Darstellendes Spiel

3.6 Religionslehrer der Landeskirchen

Georg A., Pfarrer (1982): reformiert
Bucher Hp., Vikar (1988): römisch-katholisch

3.7 Zahl der Lehrer

Hauptlehrer	16
Hauptlehrer an andern Schulen	3
Hilfslehrer	30
Religionslehrer	2
	<hr/>
Total der beschäftigten Lehrkräfte	51
	<hr/>

3.8 Stellvertreter

Fasching Gregor (Betriebswirtschaft), Feracin Sibylle (Chemie), Kühne Bernhard (Blockflöte), Mohr Wolfgang (Physik), Piunti-Isler Barbara (Turnen), Ramnek Hugo (Deutsch), Rüetschi Beat (Geographie).

3.9 Mutationen im Lehrkörper

Auf Ende des Berichtsjahres verlässt Herr Dr. Till Urech unsere Schule. Herr Urech hat als Lehrer für Deutsch und Englisch (früher auch Französisch) mit seiner ganz unverwechselbaren Persönlichkeit das Lehrerseminar und dann unsere Kantonsschule seit seinem Eintritt als Hauptlehrer im Frühling 1968 mitgeprägt. Nie verlegen um originelle Ideen und den treffenden Spruch, vielseitig in seinen Interessen weit über den Schulstoff hinaus, war er als Lehrer und Kollege "der Till", eine Persönlichkeit eigener Prägung. Nach seiner Maturität B in Aarau erwarb er nach Studien in Neuchâtel, Genf und Exeter an der Universität Zürich den Doktorhut und das Aargauische Bezirkslehrerpatent. Immer verbunden mit unserem Kanton unterrichtete er anschliessend an diversen Aargauerschulen, unter anderem 9 Jahre an der Bezirksschule in Lenzburg. Vor 22 Jahren schliesslich trat er als Hauptlehrer ins Kollegium des damaligen Freiämter Lehrerseminars ein.

Till Urech ergriff nun die neue Möglichkeit, sich etwas früher aus dem Berufsleben zurückzuziehen, um sich seinen vielen Hobbies wie Sprachen, Fotografieren, Antiquitäten und so fort, widmen zu können und um zu klimatisch günstigen Jahreszeiten, wenn die Temperaturen weder zu schweisstreibend noch zu halstuchheischend sind, Europa zu bereisen. Die Kollegen wünschen ihm dazu gute Gesundheit und den unverwüstlichen Humor.

Die folgenden Lehrbeauftragten verlassen uns auf Ende des Schuljahres:

Herr Philipp Bachmann (Geographie)
Herr Hanspeter Bär (Handelsfächer)

Wir danken ihnen herzlich für ihren erfolgreichen Einsatz an unserer Schule und wünschen ihnen für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.

Im nächsten Schuljahr stossen als neue Kollegen zu uns:

Herr Martin Burkard (Latein)
Frau Bianka Dubler (Physik)
Herr Thomas Jung (Handelsfächer)
Frau Petra Klaus (Posaune)
Herr Emil Leuppi (Geographie)
Herr Roger Scharpf (Turnen)
Herr Markus Weber (Englisch)

Wir heissen sie herzlich willkommen an unserer Schule und hoffen auf eine erspriessliche Zusammenarbeit.

4 SCHUELER

Schüler mit* sind vor Schluss des Schuljahres ausgetreten, mit** im Laufe des Schuljahres eingetreten. Schüler mit*** sind zu einem einjährigen Auslandsaufenthalt beurlaubt. Auf den Namen des Schülers folgt der Wohnort der Eltern.

Klasse 1B (Klassenlehrerin: Frau A. Oettli)

Drexel Florina, Bünzen. Hartmann Daniela, Wohlen. Knecht Ilona, Bremgarten. Schmid Gabriela, Wohlen. Schumacher Patricia**, Büttikon. Serafin Barbara, Wohlen. Setz Dagmar, Hegglingen. Troxler Rahel, Hendschiken. Weibel Lisa, Hegglingen. Wipf Denise, Muri. Bontognali Frank**, Bettwil. Meier Roger, Muri.

Klasse 1C (Klassenlehrer: Herr Dr. P. Köppel)

Kuhn Franziska, Villmergen. Andersson Thomas, Sins. Arrigoni André, Bremgarten. Baumgartner Martin, Berikon. Blunzsch Christoph, Boswil. Breitenstein Roger, Bettwil. Caviezel Christoph, Dottikon. Graf Reto, Boswil. Gubler Dominik, Boswil. Hajagos Christoph, Widen. Hausherr Thomas, Bremgarten. Michel Roger, Mühlau. Müller Frank, Fischbach-Göslikon. Peterhans Marc, Sins. Rosenberg Erich, Beinwil/Freiamt. Schluep Oliver*, Dottikon. Sprecher Daniel, Kallern. Strasser Roger, Wohlen. Stutz Jörg, Sarmenstorf. Wiederkehr Roland, Berikon. Wittenberg Rolf, Wohlen. Zürcher Andreas, Dottikon.

Klasse 1D (Klassenlehrer: Herr Dr. A. Bühlmann)

Baur Nadja, Sarmenstorf. Brühlhart Michèle, Dottikon. Comino Sabrina, Muri. Fischer Agnes, Sins. Frey Patrizia, Muri. Gallati Susanne, Villmergen. Huber Prisca, Dottikon. Huwiler Andrea, Muri. Kunz Sabine, Zufikon. Lüthi Petra, Wohlen. Mannino Nathalie, Wohlen. Meier Claudia, Muri. Nielsen Tina, Unterlunkhofen. Oehrli Sandra, Friedlisberg. Pilgrim Claudia, Muri. Pilgrim Ursula, Muri. Plüss Brigitte, Rottenschwil. Seiler Brigitte, Fischbach-Göslikon. Sigl Dominique, Unterlunkhofen. Stäger Christine, Villmergen. Koch Christoph, Villmergen. Lenzinger Patrice, Bremgarten. Tremp Michael, Oberwil-Lieli. Uhlig Tim, Auw.

Klasse 1E (Klassenlehrer: Herr T. Wohler)

Dickerhof Corinna*, Friedlisberg. Huwyler Sandra, Oberlunkhofen. Kaufmann Yvonne, Oberlunkhofen. Rüegg Sara, Bremgarten. Urani Andrea, Rudolfstetten. Bächtiger Roman, Oberwil-Lieli. Doessegger Markus, Villmergen. Frey Christoph, Muri. Hermes Timo*, Bremgarten. Holle Marc, Hermetschwil. Ingold Patrick, Zufikon. Kennel Kaspar, Sins. Klaus William, Hermetschwil. Müller Ralph, Bremgarten. Peyer Patrik, Mutschellen. Rolle Dominik, Friedlisberg. Rorato Michael, Wohlen. Schaerer Gaudenz, Friedlisberg. Schaub René, Rudolfstetten. Schmid Christian, Kallern. Schmid Dominique, Wohlen. Schmidli Felix, Mutschellen. Strebel Matthias, Muri. Weis Marcel, Sins. Zobrist Olivier, Bremgarten.

Klasse 2B (Klassenlehrer: Herr Dr. L. Stäger)

Huber Ursula, Wohlen. Neruda Eva-Maria, Wohlen. Schild Irene, Wohlen. Stadlmüller Ursula, Muri. Steiner Cornelia***, Berikon. Stutz Michèle, Bremgarten. Sutter Karin**, Wohlen. Walti Martina, Villmergen. Brüllmann Daniel, Mutschellen. Carl Andreas, Widen. Furer Manuel, Niederwil. Grau Thomas, Hägglingen. Ruoss Christian, Hägglingen. Schneller Thomas, Mutschellen. Wick Kornel, Widen.

Klasse 2C (Klassenlehrer: Herr M. Stutz)

Cotti Lukas, Wohlen. Eichholzer Michael, Oberlunkhofen. Fischer Beat, Hägglingen. Fischer Ueli, Hägglingen. Hoekstra Douwe, Uezwil. Käppeli Roland*, Merenschwand. Kaufmann Matthias, Wohlen. Keller Patrick, Althäusern. Lamers Alex, Buttwil. Manser Peter, Merenschwand. Müller Patrick, Waltenschwil. Peter Andreas, Wohlen. Rosenberg Dirk, Bünzen. Ryter Pascal, Berikon. Strebel Andreas, Muri. Wirth Philippe, Meisterschwanden. Wittenberg Urs, Wohlen. Ziesack Frank, Boswil.

Klasse 2D (Klassenlehrerin: Frau A. Meier)

Fischer Isabelle, Sins. Flammer Marlène, Waltenschwil. Gasser Renate***, Boswil. Herger Regula, Wohlen. Militello Enzi, Muri. Nussbaum Colette***, Meisterschwanden. Schmid Birgit, Hendschiken. Schuler Sandra, Uezwil. Staubli Myriam, Bremgarten. Wey Monja, Mühlau. Wildi Ruth, Wohlen. Bonifay Olivier, Mutschellen. Bütler Josef, Kallern. Freiburghaus Simon, Fahrwangen. Gurzeler Christoph***, Wohlen. Henseler Roland, Sins. Kiener Stefan, Oberwil-Lieli. Suter Beat, Beinwil/Freiamt.

Klasse 2E (Klassenlehrer: Herr M. Lienhard)

von Balthazar Maria, Oberlunkhofen. Bringold Andrea, Hermet-schwil, Döbeli Lucia, Sarmenstorf. Ernst Manuela, Hermet-schwil. Fillinger Christa, Friedlisberg. Fischer Irene, Widen. Bach Andreas, Waltenschwil. Bassi Oliver, Widen. Breitschmid Martin, Wohlen. Curti Reto, Sins. Egli Cölestin, Mutschellen. Gläsle Andreas, Oberwil-Lieli. Riccio Pietro, Wohlen. Saladin Jan, Oberwil-Lieli.

Klasse 3B (Klassenlehrer: Herr F. Widmer)

Bergwerf Jacqueline, Mutschellen. Drexel Barbara, Bünzen. Grob Veronika, Muri. Haltinner Karin, Boswil. Koch Nathalie, Wohlen. Lehmann Ilona, Wohlen. Mathis Vanda, Bremgarten. Merçay Isabelle, Wallenschwil. Plaukovits Natalie, Wohlen. Schircks Rhea, Unterlunkhofen. Schmid Rebekka, Remetschwil. Schmied Daniela, Aristau. Staubli Regula, Oberlunkhofen. Sutter Karin*, Wohlen. Trost Monika, Muri. Waser Astrid, Niederwil. Brun Richard, Mutschellen. Egli Christof, Oberwil-Lieli. Flammer René, Waltenschwil. Hauser Andreas, Muri. Hofstetter Raphael, Villmergen. Meier Michael, Dietwil. Santucci Michele, Wohlen. Stein Thomas, Muri.

Klasse 3C (Klassenlehrer: Herr R. Peter)

Brühlmann Sabina, Muri. Engler Denise, Auw. Fischer Lukas, Meisterschwanden. Fischer Patrick*, Fahrwangen. Gärtner Marcel, Boswil. Hess Marcel, Dottikon. Hollenweger Ralph, Anglikon. Huber Virgil, Sins. Richner Erich, Boswil. Rymann Patrick, Boswil. Schaffner Manuel, Anglikon. Sidler Christof, Niederwil. Vogelsang André, Sarmenstorf. Wicki Peter, Muri. Widmer Christian, Oberwil-Lieli.

Klasse 3D (Klassenlehrer: Herr K. Imboden)

von Arx Isabelle, Dottikon. Beeler Stefanie, Muri. Egger Claudia, Widen. Ender Margerita, Kallern. Gut Tanja, Bremgarten. Huber Andrea, Dottikon. Huber Silvia, Jonen. Kümmin Claudia, Wohlen. Küng Marcia*, Wohlen. Plattner Nathalie, Berikon. Rebmann Anja, Mutschellen. Rohr Natalie, Widen. Vanek Sandra, Berikon. Wegdam Nicole, Zufikon. Baur Roland, Niederwil. Hotz Gregor, Widen. Jäger Simon, Waltenschwil. Lenzinger Stefan, Bremgarten. Liechti Jean-Marc, Wohlen. Monsch Diego, Wohlen. Rinaldi Christian, Buochs. Schenk Christian, Anglikon.

Klasse 4B (Klassenlehrer: Herr U. Senn)

Meier Monika, Wohlen. Schneider Silja, Widen. Strebel Sabine, Muri. Wetli Claudia, Wohlen. Carint Dante, Wohlen. Furter Alexander, Dottikon. Huwiler Erich, Sins. Inan Cihan, Wohlen. Meyer Thomas, Mutschellen. Rohner Christian, Wohlen. Roos Patrik, Mutschellen. Schütz Markus, Wohlen. Scilingo Daniele, Wohlen.

Klasse 4C (Klassenlehrer: Herr A. Wasser)

Arnold Désirée, Widen. Kuhn Marianne, Villmergen. Abt Martin, Rottenschwil. Annen Richard, Hägglingen. Baur Daniel, Niederwil. Fischer Felix, Fahrwangen. Furrer Marc, Niederwil. Göldi Dieter, Wohlen. Hauser Daniel, Meisterschwanden. Hoffmann Patrik, Villmergen. Matter Lorenz, Wohlen. Nauer Patrik, Bremgarten. Petrillo Vincenzo, Villmergen. Scherer Christoph, Wohlen. Schornstein Thomas, Rudolfstetten. Sprecher Roger, Kallern. Thurnherr Peter, Wohlen. Weis Oliver, Sins. Wicki Martin, Birri-Aristau. Widmer Bruno, Sarmenstorf.

Klasse 4D (Klassenlehrer: Herr Dr. A. Collenberg)

Casadio Miriam, Wohlen. Christen Cornelia, Mutschellen. Fischer Bettina***, Hägglingen. Gwerder Monika, Widen. Hartmann Simone, Wohlen. Hauser Karin, Sarmenstorf. Hermann Sonja, Wohlen. Karpf Beatrice, Bremgarten. Monsch Sandra, Wohlen. Morf Catherine, Wohlen. Oggenfuss Claudia, Rudolfstetten. Risi Angela, Bellikon. Rogowski Lea, Meisterschwanden. Schulze Sylvia, Rudolfstetten. Schürch Julia, Mutschellen. Stadler Judith, Auw. Strebel Sandra, Wohlen. Stutz Natascha, Wohlen. Wappmann Karin, Widen. Wettstein Renate, Merenschwand. Brem Reto, Jonen. Heller Andreas, Wohlen. Müller Dieter, Bünzen. Schädli Mischa, Muri.

5 STATISTISCHES

5.1 Schülerbestand im Schuljahr 1989/90

Stand Mitte August. In Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

Typus	1.Kl.	2.Kl.	3.Kl.	4.Kl.	Total
Literar- abteilung (Typus B)	10(9)	14(7)	24(16)	13(4)	61(36)
Real- abteilung (Typus C)	22(1)	18()	15(2)	20(2)	75(5)
Neusprachl. Abteilung (Typus D)	24(20)	18(11)	22(14)	24(20)	88(65)
Wirtschafts- gymnasium (Typus E)	25(5)	14(6)			39(10)
Total	81(35)	64(24)	61(32)	57(26)	263(116)

5.2 Entwicklung der Schülerbestände 1969 - 89

Jahr	B	C	D	E	Seminar	Total
1969					117	117
1970					115	115
1971					113	113
1972					118	118
1973					112	112
1974					129	129
1975					145	145
1976	25		25		117	167
1977	47		50		84	181
1978	68		73		41	182
1979	89		111			200
1980	93		112			205
1981	93		131			224
1982	84		143			227
1983	81		157			238
1984	77		155			232
1985	70		138			208
1986	69	21	123			213
1987	69	37	96			202
1988	64	54	88	16		222
1989	61	75	88	39		263

5.3 Schülermutationen während des Schuljahres

	Typus B 1.2.3.4.	Typus C 1.2.3.4.	Typus D 1.2.3.4.	Typus E 1.2.	Total
Eintritte	2 1				3
Austritte	1	1 1 1	1	2	7

Zur Erläuterung dieser Tabelle seien noch die folgenden Bemerkungen angebracht:

1. Unter dem Begriff "Eintritte" sind folgende Eintritte zusammengefasst:
 - Repetenten
 - Typuswechsler
 - Neuzuzüger
 - Uebertritte aus andern Schulen
2. Unter der Rubrik "Austritte" finden wir sämtliche Austritte, die denkbar sind:
 - Austritte wegen ungenügender Leistungen (definitiver Austritt, Repetition)
 - freiwillige Austritte (Beginn einer Berufslehre, Schulwechsel, Typuswechsel).

5.4 Remotionen

	Typus B 1.2.3.4.	Typus C 1.2.3.4.	Typus D 1.2.3.4.	Typus E 1.2.	Total
Nichtaufnahme nach der Probezeit		1			1
Remotion 1. Semester		1 1	1		3
Remotion 2. Semester			1		1
Total		1 1 1	1 1		5

5.5 Abschlussprüfungen

	Typus B	Typus C	Typus D		Total
zur Prüfung angetreten	13	20	23		56
Prüfung bestanden	13	20	23		56

5.6 Eintritte in die 1. Klasse des folgenden Schuljahres (August 1990)

	Typus B	Typus C	Typus D	Typus E	Total
Aufgrund Bezirksschul-Abschlussprüfung	24	24	21	24	93
Eigene Aufnahmeprüfung					
Uebrige Eintritte			1		1
Total Eintritte	24	24	22	24	94
Total Klassen	1	1	1	1	4

5.7 Heimatort

	Aargau	übrige Schweiz	Ausland
Typus B	19	34	8
Typus C	39	31	5
Typus D	35	48	5
Typus E	15	20	4
Total	108	133	22

5.8 Besuch der Wahlpflichtfächer, der Fakultativfächer und des Instrumentalunterrichts.

Fächer mit* sind für die betreffende Klasse obligatorisch. Fächer mit- können von der betreffenden Klasse nicht gewählt werden. Für die 1. und 2. Klasse ist Zeichnen oder Musik wahlweise obligatorisch.

Abteilungen und Klassen	Latein	Englisch	Italienisch	Hebräisch	Spanisch	Russisch	Physik-Praktikum	Chemie-Praktikum	Biologie-Praktikum	Stenografie	Informatik	Maschinenschreiben	Chor	Orchester	Zeichnen
Literarabteilung															
1. Klasse	**	10	10	-	-	-	-	-	-	-	-	7	2	1	8
2. Klasse	**	14	10	-	6	1	-	-	-	-	-	-	5	2	8
3. Klasse	**	22	12	7	3	9	-	-	1	-	5	-	12	2	3
4. Klasse	**	13	4	1	-	6	-	4	-	-	-	-	3	-	3
Realabteilung															
1. Klasse	3	22	7	-	-	-	-	-	-	-	-	16	1	1	16
2. Klasse	3	18	3	-	5	-	16	-	2	-	-	-	-	-	16
3. Klasse		15	1	-	3	-	9	-	-	-	3	-	4	-	3
4. Klasse		20	3	-	-	1	-	-	-	-	-	-	4	-	2
Neusprachl. Abteilung															
1. Klasse	9	*	*	-	-	-	-	-	-	-	-	17	-	-	18
2. Klasse	8	*	*	-	7	6	-	-	-	-	-	-	4	1	7
3. Klasse	8	*	*	-	5	1	-	-	7	-	6	-	6	1	4
4. Klasse	8	*	*	-	5	1	-	-	-	-	-	-	8	-	-
Wirtschaftsgymnasium															
1. Klasse		25	10	-	-	-	-	-	-	5	-	*	-	-	17
2. Klasse	1	14	5	-	2	-	-	-	1	-	-	-	1	-	10
Total	40	173	65	8	36	25	25	4	11	5	25	40	52	8	115

69	11	8	6	4	Musik
20	4	8	2	6	Volkswirtschaft
28	-	-	8	-	Philosophie
12	-	1	2	1	Religion
26	-	5	4	7	Sprachl.Pr./D
10	-	4	4	4	Sprachl.Pr./F
6	-	1	-	-	Sprachl.Pr./E
9	-	2	-	2	Sprachl.Pr./I
56	7	10	3	2	Darstellendes Spiel
10	-	4	3	1	Werken u. Gestalten
23	2	1	5	2	Klavier
10	1	2	1	2	Violine
16	2	1	1	1	Gitarre
14	1	2	2	2	Blockflöte
9	1	1	2	1	Querflöte
3	1	1	1	1	Klarinette
15	2	2	1	3	Trompete
7	-	2	-	1	Orgel
1	-	2	-	3	Saxophon
	-	1	-	3	Oboe
	-	2	-	1	Cello

5.9 Studentenafel der Literarabteilung des Gymnasiums
(Typus B)

	I. 1.2.	II. 1.2.	III. 1.2.	IV. 1.2.
a) Obligatorische Fächer				
Deutsch	3	3	4	4
Latein	6	6	5	4
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Französisch	3	3	4	3
Geographie	2	2/0	2	-
Geschichte	3	3	3	3
Mathematik	4	4	3	3
Biologie	2	2	-	3
Physik	-	3/2	2	2
Chemie	-	0/2	2	2
Zeichnen/Musik (obl.Wahlfach)	2	2	-	-
Turnen	4	4	4	2
	32	35/34	32	29

b) Fakultative Fächer

Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Hebräisch	-	-	2	2
Spanisch oder Russisch	-	3	3	3
Physik, Prakt.	-	-	-	2/0
Chemie, Prakt.	-	-	-	3/0
Biologie, Prakt.	-	-	3/0	-
Maschinenschreiben	2/1	-	-	-
Chor	1	1	1	1
Orchester	1	1	1	1
Zeichnen/Musik (frei. Wahlfach)	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	-	-	-	1
Philosophie	-	-	2	2/0
Informatik	-	-	0/2	2/0
Religion	1	1	1	1
Sprachl. Prakt. (D,E,F,I)	-	-	2	2
Darstellendes Spiel	-	1	1	1
Werken und Gestalten	2	2	-	-

5.10 Studentenliste der Realabteilung des Gymnasiums
(Typus C)

	I. 1.2.	II. 1.2.	III. 1.2.	IV. 1.
a) Obligatorische Fächer				
Deutsch	4/2	4	4	4
	+2 in Halbklassen			
Französisch	4	4	4	3
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	3
Geographie	2	2	2/0	-
Mathematik	7/6	5	5	6
Angewandte Mathematik	-	2	2	2
Biologie	3/1	2	0/3	2
	+2 in Halbklassen			
Physik	0/3	2	2/3	3
Chemie	-	2	3/2	3
Zeichnen/Musik (obl. Wahlfach)	2	2	-	-
Turnen	4	4	4	2
	31/33	34	31/32	31

b) Fakultative Fächer

Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Latein	3	3	3	3
Spanisch oder Russisch	-	3	3	3
Physik, Prakt.	-	-	0/2	-
Chemie, Prakt.	-	-	3/0	3
Biologie, Prakt.	-	3/0	-	-
Maschinenschreiben	2/1	-	-	-
Chor	1	1	1	1
Orchester	1	1	1	1
Zeichnen/Musik (freiwill. Wahlfach)	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	-	-	-	1
Philosophie	-	-	2	2
Informatik	-	0/2	2/0	-
Religion	1	1	1	1
Sprachl. Prakt. (D,E,F,I)	-	-	2	2
Darstellendes Spiel	-	1	1	1
Werken und Gestalten	2	2	-	-

5.11 Stundentafel der Neusprachlichen Abteilung des
Gymnasiums (Typus D)

	I. 1.2.	II. 1.2.	III. 1.2.	IV. 1.2.
a) Obligatorische Fächer				
Deutsch	4	4	4	4
Französisch	4	4	4	4
Englisch	4	3	3	3
Italienisch	5	4	4	5
Geographie	2	2	2/0	-
Geschichte	3	3	3	3
Mathematik	4	3	4	3
Biologie	2	2	-	3
Physik	-	3/2	2	2
Chemie	-	0/2	2	2
Zeichnen/Musik (obl. Wahlfach)	2	2	-	-
Turnen	4	4	4	2
	34	34/35	32/30	31

b) Fakultative Fächer

Latein	3	3	3	3/0
Spanisch oder Russisch	-	3	3	3
Physik, Prakt.	-	-	-	2/0
Chemie, Prakt.	-	-	-	3/0
Biologie, Prakt.	-	-	3/0	-
Maschinenschreiben	2/1	-	-	-
Chor	1	1	1	1
Orchester	1	1	1	1
Zeichnen/Musik (freiw. Wahlfach)	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	-	-	-	1
Philosophie	-	-	2	2/0
Informatik	-	-	0/2	2/0
Religion	1	1	1	1
Sprachl. Prakt. (D,E,F,I)	-	-	2	2
Darstellendes Spiel	-	1	1	1
Werken und Gestalten	2	2	-	-

5.12 Stundentafel des Wirtschaftsgymnasiums (Typus E)

	I. 1.2.	II. 1.2.	III. 1.2.	IV. 1.2.
a) Obligatorische Fächer				
Deutsch	4	4	3	4
Französisch	4	3	4	3
Englisch oder Italienisch	3	4	3	4
Betriebswirtschaftslehre + Recht	3	3	4	3
Rechnungswesen/Informatik	3	3/2		
		+1 in Halbklassen		
Volkswirtschaftslehre	-	-	2	2
Geschichte	2	3	2	3
Geographie	2	2	2	-
Mathematik	4	3	4	4
Physik	-	2	2	2
Chemie	-	-	2	3
Biologie	2	2	2	-
Zeichnen/Musik (obl. Wahlfach)	2	2	-	-
Maschinenschreiben	2	-	-	-
Turnen	4	4	4	2
	35	35	34	30
b) Fakultative Fächer				
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Latein	3	3	3	3/0
Spanisch oder Russisch	-	3	3	3
Physik, Prakt.	-	-	-	2/0
Chemie, Prakt.	-	-	-	3/0
Biologie, Prakt.	-	-	3/0	-
Stenografie	2	-	-	-
Chor	1	1	1	1
Orchester	1	1	1	1
Zeichnen/Musik (freiw. Wahlfach)	2	2	2	2
Philosophie	-	-	2	2/0
Informatik	-	-	0/2	2/0
Religion	1	1	1	1
Sprachl. Prakt. (D,E,F,I)	-	-	2	2
Darstellendes Spiel	-	1	1	1
Werken und Gestalten	2	2	-	-

5.13 Uebertritt von Schülern der 4. Klassen der Bezirksschulen Bremgarten, Dottikon, Fahrwangen, Muri, Mutschellen, Sins und Wohlen an kantonale und ausserkantonale Gymnasien:

Frühj./So.	Typus A/B	Typus C	Typus D	Typus E	PSG
1969	15	11			
1970	32	14			
1971	16	16			
1972	20	22			
1973	27	15			
1974	24	11			
1975	29	15			
1976	40	29	24	-	
1977	33	24	32	2	2
1978	33	16	29	4	4
1979	33	25	29	8	10
1980	27	24	43	12	5
1981	28	27	33	18	7
1982	28	29	51	9	9
1983	24	28	44	12	6
1984	22	28	48	12	6
1985	22	35	38	15	13
1986	23	19	32	21	7
1987	17	24	25	32	9
1988	31	21	22	27	6
1988	22	25	19	20	7
1989	15	29	31	35	6
1990	26	34	22	32	10

davon an kantonale Schulen:

1977	26	21	32	2	4
1978	32	14	29	6	10
1979	32	23	43	11	5
1980	25	22	33	17	7
1981	27	26	50	8	9
1982	24	28	44	11	6
1983	23	26	48	11	6
1984	20	34	38	13	13
1985	22	18	32	19	7
1986	16	24	25	30	9
1987	28	21	22	24	6
1988	21	24	19	17	7
1989	13	29	30	35	6
1990	26	34	22	31	10

6 AUS DEM JAHRESGESCHEHEN

6.1 "Musica Antiqua" (Keszthely/Hévíz) in Wohlen

Dauer: 14.-20. August 1989

Dank der Beziehungen Niklaus Stettners in seine Heimat war ein Austauschprogramm unseres Kanti-Chors mit dem Blockflötensensemble "Musica Antiqua" aus Keszthely/Hévíz in Ungarn möglich geworden. Als erster Teil war der Besuch von "Musica Antiqua" in der Schweiz vorgesehen. Was zum Zeitpunkt der Drucklegung vorliegenden Jahresberichts schon völlig normal erscheinen mag, war im Sommer 1989 noch von einer abenteuerlichen Neuheit: eine ganze Gruppe Besucher aus einem Land des ehemaligen "Ostblocks" sollte unbehindert in ein westliches Land reisen können. So war denn jedermann, insbesondere aber die zahlreichen Gastgeberfamilien aus Wohlen und Umgebung gespannt, wie wohl unsere Gäste auf die Schweiz reagieren würden. Nachdem die ungarischen Besucher auf ihre Familien verteilt worden waren, versuchte man sich bei einem ersten gemeinsamen Nachtessen näher zu kommen, zum Teil in erstaunlich fließendem Deutsch, zum Teil vornehmlich mit reich bewegter Gestik und Mimik. Während der folgenden Tage absolvierten die Ungarn ein umfangreiches touristisches Besuchsprogramm, welches sie, nebst einem Empfang durch die Gemeindebehörden von Wohlen, in die nähere (Habsburg, Vindonissa, Hallwilersee) und weitere (Zürich, Luzern, Innerschweiz) Umgebung führte. Künstlerisch gesehen legten die Mitglieder von "Musica Antiqua" unter der Leitung von Jozsef Adorjan in vier Konzerten (Windisch, Uster, Lenzburg, Wohlen) Zeugnis ab von ihrem hohen musikalischen Können.

Vor allem zwei Ereignisse werden allen Beteiligten als Höhepunkte in unvergesslicher Erinnerung bleiben: einerseits das Publikum wie Mitwirkende gleichermaßen begeisternde gemeinsame Konzert auf Schloss Lenzburg (Leitung: Jozsef Adorjan und Josef Gallati), andererseits das Abschlussfest in der Waldhütte Muri. Hierbei fand sich endlich Zeit und Gelegenheit, die im Laufe der Woche angeknüpften Freundschaften zu vertiefen, sowohl was die Schüler mit ihren ungarischen Kollegen, als auch die älteren Semester mit den in erstaunlicher Zahl mitgereisten, mehr oder weniger offiziellen Begleitern betrifft.

Ein letzter, nach individuellem Programm verbrachter Tag beschloss die viel zu kurze Woche. Der Abschied am Sonntagmorgen war jedoch kein endgültiger; bald sollte ja zum Gegenbesuch an den Plattensee aufgebrochen werden. Jedenfalls hatte Dirigent Josef Gallati fortan keine Mühe mehr, seine Sängerinnen und Sänger zu zusätzlichen Extraproben zu motivieren, auf dass der Kanti-Chor in Ungarn den von "Musica Antiqua" in der Schweiz zugespielten Ball aufzunehmen vermöge.

6.2 Spezialwoche 25.-29. September 1989

1B Einführungswoche 1. Klasse

Leitung: A. Oettli, A. Wasser
Ort: Pfadfinderheim Reinach AG

Mit und ohne Velos galt es, verschiedene Aspekte des Wynentals kennenzulernen und nebenbei beim Kochen und Leben in einfachen Verhältnissen einander näher zu kommen. Vielfältige Eindrücke brachte der Klasse ein Tag im Kinderheim Schürmatt. Dann wurden in Gruppen die naheliegenden Gemeinden historisch und aktuell unter die Lupe genommen. Gemeinsam besuchten wir Schloss und Stift Beromünster, und eine windige Wanderung auf den Homberg brachte den Schlusspunkt der Woche.

1C Einführungswoche 1. Klasse

Leitung: P. Köppel, F. Loher, U. Senn
Ort: Pfadiheim Niedererlinsbach SO

Da die Konzentrationswoche der 1. Klasse in erster Linie dem gegenseitigen Kennenlernen dient, wurde das Hauptgewicht auf gemeinsame Unternehmungen vor allem sportlicher Natur gelegt. So wurden die Hin- und Rückfahrten Wohlen-Niedererlinsbach gruppenweise mit dem Velo absolviert (unterwegs waren Aufgaben zu lösen), Mannschaftsspiele wie Fussball und Volleyball nahmen viel Zeit in Anspruch, und Urs Senn organisierte eine interessante Jurawanderung. Ein eher kulturell orientiertes Tagesprogramm war der nahen Stadt Aarau gewidmet (mit Besuch des Kantonsarchivs und des Kunsthhauses), und ein von Franco Loher geleiteter Tag stand unter dem Thema "Personen-Persönlichkeiten".

1D Einführungswoche 1. Klasse

Leitung: A. Bühlmann, Th. Frei
Ort: Haus Walter, Rigi-Klösterli

"Tourismus und Alpwirtschaft auf dem Rigi - früher und heute" war unser gemeinsames Thema. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden alte Reiseberichte und Sagen gelesen, alte Rigidbewohner über frühere Zeiten ausgefragt. Anhand alter Abbildungen versuchten wir zu rekonstruieren, wie es früher auf dem einst berühmtesten Ausflugsberg aussah. Unser Lagerleben im ehemaligen Kapuzinerhospiz auf Rigi-Klösterli und einige Arbeitsergebnisse wurden auf einem Videofilm dokumentiert. Petrus war uns leider nicht gut gesinnt. Nebel und Regen waren unsere steten Begleiter. Dennoch waren es gemütliche Tage, dank den Kochkünsten der täglich wechselnden Küchenbrigaden und der Spielphantasie der Schüler.

1E Einführungswochen 1. Klasse

Leitung: Th. Wohler, M. Lienhard

Nach nur 6 Wochen Schulzeit galt es, mit der neu formierten Klasse 1E eine Lagerwoche zu verbringen. Somit ergab es sich fast von selbst, dass der Hauptakzent darin bestand, sich innerhalb der Klasse besser kennenzulernen. Die enge CVJM-Hütte in Zofingen verlangte von jedem einzelnen ein vielleicht ungewohntes Mass an Rücksichtnahme auf die Wünsche und Bedürfnisse der anderen. Im Ganzen gesehen zeigte sich männiglich dieser besonderen Aufgabe gewachsen. Besonders hervorzuheben ist die ausnahmslos geglückte Arbeit sämtlicher Kochgruppen. So erwies sich die Befürchtung des Klassenlehrers, möglicherweise um einige Kilos erleichtert aus der Woche zurückzukehren, als völlig unbegründet.

Zusammen erkundeten wir die Stadt Zofingen. Gruppenweise wurden einige Sehenswürdigkeiten in der Umgebung (Olten, Säli-Schlössli, Aarburg) rekonstruiert und dem Rest der Klasse auf einer abschliessenden Velorundreise vorgeführt. Einen nachdenklich stimmenden Eindruck hinterliess die Besichtigung der Festung Aarburg, wo sich die kantonale Jugenderziehungsanstalt befindet. Eine Strassenumfrage zu einem aktuellen politischen Thema rundete das Programm ab. Abschliessend lässt sich sagen, dass der Zusammenhang innerhalb der Klasse von dieser Woche profitiert zu haben scheint, und somit dürfte deren primärer Zweck erfüllt worden sein.

4D Reise ins Elsass

Leitung: A. Collenberg

Wie gehabt: als Viertklässler und somit im Maturajahr möchte man/frau eine Konzwoche mit besonderem Pfiff. Einverstanden, denkt sich der erschreckte Klassenlehrer - aber bitte selber organisieren - ich werde genug an der Verantwortung fürs Ganze zu tragen haben. Und diese Woche hatte es in sich, sind wir doch zu Anfang der Woche in Mulhouse gestartet, zu Fuss kombiniert mit überbrückenden Zugfahrten die einen, auf dem Drahtesel die andern. Ziel: Strassburg. Dazwischen das Elsass erleben und erleiden. Ex post nihil nisi bene. Vergessen gingen Mühen und Nöte und die in einem so grossen Verband bei solchem Tun unvermeidlichen ... Na, ihr wisst schon. Ein Lehrstück für zukünftige Führungskräfte, das ist es geworden. Aber: über was könnten einen der Anblick und die Betrachtung des Inneren des Strassburger Münsters nicht hinwegtrösten, welche Seele nicht läutern, welche Mühen nicht lohnen, welche Nerven nicht entspannen? Wenn die Sammlung von Erfahrungen al-

ler Art auch Zweck solcher Wochen ist, dann sind wir wahrlich nicht zu kurz gekommen. Danke allen, die das Ihre dazu beigetragen haben, als Subjekte und als Objekte, als Handelnde und Erleidende. Wir haben's gemeistert, und das Elsass hat für alle vieles bereitgehalten.

Astronomie

Leitung: W. Feller, K. Horlacher, M. Stutz

Auch wenn eine Astronomiewoche zu Hause im septembernebligen Wohlen nicht unbedingt optimalste Voraussetzungen bietet: Dank Interesse und Einsatzfreude der 13 Teilnehmer entwickelte sich eine vielseitige und instruktive Woche. Bereits im voraus waren Themen zur gruppenweisen Bearbeitung gewählt worden: Konstruktion eines Planetenwegs, Berechnung und Bau von Sonnenuhren, Fernrohrmodelle konstruieren, Messung der Solarkonstante (blieb Theorie im Nebel), Bestimmung der Erdmasse (der Erdradius blieb unvermessen ...). Ergänzend dazu Einführung in den Gebrauch der Sternkarte, Theorie der Sonne, astronomische Videofilme, eine Einführung in die Spektroskopie mit vielen Experimenten. Ein Höhepunkt war sicher die Spezialvorführung nur für unsere dreizehn himmelwärtsgerichteten Nasen im Planetarium des Verkehrshauses Luzern. Am Freitag schliesslich stellten die Gruppen ihre Arbeiten vor und referierten zu einem weiteren, freigewählten Thema. Offensichtlich wurden Interessen geweckt: Es war nicht leicht, die über die Ferien ausgeliehenen Sternkarten wieder einzutreiben.

Fotografisches Gestalten

Leitung: O. Grimm, Hj. Künzler
Ort: Lisora TI

Fotografien begegnen uns täglich in Zeitungen, Zeitschriften, Büchern usw. Sie sind dazu da, Botschaften zu übermitteln, informeller aber auch künstlerischer Art. Um die Möglichkeiten und vielleicht auch Grenzen dieses Mediums kennenzulernen, haben einige SchülerInnen eine Konzwoche angeregt. Zusammen mit den beiden Lehrern erarbeitete eine Gruppe ein Konzept für diese Woche, die ausserhalb der Schule, im Tessin (wegen des Klimas), stattfinden sollte. Eine Unterkunft samt zugehörigem Atelier wurde uns von den Eltern eines Schülers zur Verfügung gestellt. Das Vorhandensein eines grösseren Raumes erlaubte uns die Installierung eines Fotolabors, das uns ermöglichte, die fotografischen (Geh-) Versuche an Ort zu beurteilen. Dass die Gestaltung einer Fotografie schon vor dem Drücken auf den Auslöser stattfindet, mag zwar eine Binsenwahrheit sein, aber die Wahl der Blende z.B. kann eine entscheidende Rolle bei der Wirkung des Bildes haben. Vor allem von den Anfängern waren diese technischen Hürden zuerst zu meistern. Bereits am zwei-

ten Tag beherrschten alle die Techniken beim Fotografieren und beim Entwickeln, so dass bis Ende Woche jeder der 10 Schüler mindestens zwei Filme belichten und entwickeln konnte. Dies war aber nur durch Schichtbetrieb im Labor möglich, das von morgens früh bis tief in die Nacht hinein in Betrieb war. Hier konnten die Teilnehmer ihre Motive weiter bearbeiten, z.B. durch Veränderung des Bildausschnittes, durch Collagen oder durch Bemalen mit Lasurfarben. Wie oft in solchen Wochen hatten wir am Ende den Eindruck, jetzt endlich so weit zu sein um "richtig" anfangen zu können, aber auch das Gefühl, die Ferien nach dieser intensiven und arbeitsreichen Zeit verdient zu haben.

Wanderwoche

Leitung: H. Joho, K. Imboden, L. Imboden

"Trotz allem" - unter dieses Motto hätte man unsere Konzwoche im Albulagebiet stellen können. Denn trotz Nebelregen und Schneefall und dicker Nebelwand links und rechts der Wanderwege, trotz all dem wurde unsere Wanderwoche zu einem einmalig schönen Erlebnis. Sie führte uns von Reichenau nach Thusis, durch die Schynschlucht nach Tiefencastel, weiter nach Bergün und über den Albula nach Samedan. Uns, das sind 20 Schülerinnen und Schüler der Kantonsschulen Wettingen und Wohlen, unter der kundigen Leitung der Herren Joho und Imboden. Langweilig wurde es uns nie, da viel an Flexibilität und Improvisationskünsten verlangt wurde, besonders was die Unterkünfte betraf: Neben Massenlagern in Jugi und Zivilschutzanlage schliefen wir auch in einem Ballsaal aus dem letzten Jahrhundert - die Familienherberge in Bergün machte es möglich. Für einmal verdarben viele Köche den Brei nicht, sondern brachten fürstliche Menus auf den Tisch, und die Kochkünste von Madame Imboden werden wohl unvergessen bleiben ... Berggipfel haben wir keine gesehen - dennoch ein herzliches Dankeschön den Organisatoren für das gute Gelingen dieser Woche.

Moni 4B

Polysportive Wochen

Das Schwergewicht der diesjährigen Spezialwochen lag beim Thema Sport. Ein Schwergewicht Sport drängte sich auf allgemeinen Wunsch der Schülerschaft auf. Ihr Bedürfnis nach sportlichen Aktivitäten wurde im letzten Schuljahr nicht ganz befriedigt. Die drei Spezialwochen des Langschuljahres standen für andere Aktivitäten zur Verfügung (Eröffnung Neubau/Begegnung mit fremden Kulturen). Nur zwei Sportlager mit eingeschränkter Schülerzahl waren neben diesen obligatorischen Spezialwochen möglich (Bergsteigen und Skitouren). Das

Skitourenlager fand zudem ausserhalb der obligatorischen Schulzeit auf freiwilliger Basis statt. Diese einmalige Chance, für die 2.-4. Klassen ein vielfältiges Sportprogramm anbieten zu können, versuchten wir Turnlehrer mit drei Sportlagern mit folgendem Angebot zu nutzen:

Polysportivwoche 1 (J+S) Basketball/Badminton/Tennis

Leitung: HU. Grenacher
Leiter J+S: P. Lüscher, J+S Leiter 2 Badminton
Ch. Rohner, 4B, J+S Leiter 1 Tennis
R. Sprecher, 4C, J+S Leiter 1 Tennis
K. Wick, 2B, J+S Leiter 1 Basketball
Ort: Sport- und Kurszentrum Filzbach
KZVS/Kerenzerberg
Teilnehmer: 31 Schüler/innen der 2.-4. Klassen

Das Sportzentrum liegt auf einer Nordflanke des Kerenzerberges über dem Walensee (682m ü.M.) Es wird als Klein-Maggingen bezeichnet und gehört dem Kanton Zürich. Nach Neu-Investitionen von 17 Millionen Franken für Umbauten und Erweiterungen stehen folgende Sportanlagen zur Verfügung: 2 Turnhallen, eine 3-Fach-Turnhalle (neu), 1 Hallenbad, 1 Krafraum, 1 Kegelbahn, Tischtennisräume, Squashboxen (neu), 1 Sauna, 1 Mensa, Zimmer, 2 Fussballplätze, 4 Tennisplätze, Trockenplätze, 1 Leichtathletikanlage (neu) mit 400m Rundbahn, 100m Laufbahn, Weit-, Drei-, Hoch- und Stabhochsprunganlage, Kugelstossplätze. Das Essen ist abwechslungsreich und gut. Die Zimmer (vorwiegend 2er- und 3er-Zimmer) sind einfach aber praktisch eingerichtet. Leider war die neue 3-Fach-Turnhalle noch nicht bezugsbereit wie vorgesehen. Wir mussten deshalb die beiden alten Turnhallen mit zwei anderen Kursen teilen. Die dabei aufgetretenen Schwierigkeiten konnten zur Zufriedenheit aller gelöst werden: eine alte Turnhalle liess sich durch eine Trennwand aufteilen; daneben gab es genug Ausweichmöglichkeiten auf Sportarten des Rahmenprogramms.

Wochenziele: Das gewählte Schwergewicht Basketball (9 Teilnehmer und 1 Leiter), Badminton (9 Teilnehmer und 1 Leiter), Tennis (13 Teilnehmer und 2 Leiter) sollte an 5 Halbtagen zu 4 Stunden oder zu 10 Trainingseinheiten von 2 Stunden Dauer besucht und vertieft werden können. Als Ausgleich stand ein Rahmenprogramm von 1-2 Stunden pro Tag zur Auswahl offen: Schnupperlektion Basketball/Badminton/Tennis, Tischtennis (unter Anleitung von Th. Stein, 3B), Krafttraining, Schwimmen, Kegeln. Anhand von Videofilmen der Eidg. Sportschule Maggingen studierten und analysierten wir die Technik und Taktik der Spiele. Aufgrund eigener Videoaufnahmen hatten jede Schülerin und jeder Schüler Gelegenheit, ihr Können anhand von Zeitlupenaufnahmen zu studieren und evtl. Fehler zu erkennen und zu korrigieren.

Die Woche darf als gelungen bezeichnet werden. Die Wochenziele wurden erreicht. Die Schüler(innen) waren motiviert und voll dabei. Bei den meisten Schülern und Schülerinnen konnten frappante Fortschritte verzeichnet werden. Erfreulich auch, dass

sich alle (mit einer einzigen Ausnahme) an die Hausordnung des Sportzentrums gehalten haben. Einzig die Pünktlichkeit musste Vereinzelt immer wieder in Erinnerung gerufen werden. Eine gefreute Woche mit aufgestellten Schülern und Schülerinnen. Auch die Schüler als Fachleiter haben ihre Aufgabe sehr gut gelöst. In weiteren Sportlagern sollten J+S Schülerleiter wieder Gelegenheit bekommen, Aufgaben als Fachleiter zu übernehmen und sich als Leiter zu bewähren.

Polysportivwoche 2: Reiten, Wandern, Mountainbiking

Leitung: A. Grenacher, E. Hess (Reitstall Sedrun)
Begleitung: A. Meier
Ort: Sedrun

Sport in Verbindung mit dem Erlebnis der Natur, dieses Angebot wurde von 25 Schülerinnen und Schülern gewählt. Die drei Aktivitäten Reiten, Wandern, Velofahren erwiesen sich als glückliche Kombination, besonders in dieser reizvollen Bergregion. Hauptattraktion war das Reiten, welches alle Teilnehmer restlos begeisterte. Dank der umsichtigen und kundigen Führung von Edi und der "Geländegängigkeit" und Trittsicherheit seiner Pferde konnte man auch jene (es war dies der grössere Teil), die sich zum ersten Mal auf einen Pferdesattel schwingen, bald über Stock und Stein, durch Bäche, Wälder und auf steilen Pfaden reiten sehen, sogar im Trab und Galopp.

In zwei Sechsergruppen fanden, entweder am Morgen oder Nachmittag, die Ausflüge zu Pferde statt, während man für die andere Hälfte des Tages den Pferde- mit dem Velosattel tauschte oder eine Bergwanderung unter die Füsse nahm. Für die meisten ebenfalls neu waren Mountainbike-Touren. Eine besonders sportliche Gruppe reservierte sich die Velos sofort noch zusätzlich für den freien Halbttag und zog mit soviel Enthusiasmus ins Feld, dass sowohl einige Teilnehmer wie auch einige Bikes beinahe auf der Strecke geblieben wären (letztere mussten über grössere Distanzen getragen werden). Die weniger Sportlichen wunderten sich anfänglich, dass Steigungen trotz 18 Gängen eben doch recht anstregten und dass man, je nach Gelände, mindestens so durchgeschüttelt wurde wie auf dem Pferderücken. Wenigstens die Wanderungen, hätte man sich denken können, seien erholsam gewesen. Wer aber nach absolviertem Tagesprogramm mit müden Beinen noch die Nachtwanderung abmarschierte (dies waren alle), wurde eines besseren belehrt. Das Fondue im Bergrestaurant Planatsch und eine herrliche Aussicht auf die Lichter von Sedrun, die kurz darauf von einem Nebelmeer verschluckt wurde, entschädigte dann allerdings für die Mühsal. Leider erwies sich das Wetter entgegen Prognose oft als etwas frostig. So mussten die einen auf Tomasee und Rheinquelle verzichten, weil dort Schnee gefallen war, und den Weg nach Disentis nehmen, wo die Klosterkirche besichtigt wurde. Abgerundet wurde das Programm durch einen Romanischabend, an dem wir uns mit Sagen des Tujetsch, einem Lied und einer Spei-

sekarte beschäftigten, und dem Besuch der Ziegenfarm Cavorgia (mit Ziegenspezialitäten-Zvieri).

Zum Abschluss stand noch etwas Besonderes auf dem Programm: der fakultative Zweitagesritt. Während die einen den Zug für die Heimreise besteigen mussten, durften die andern nochmals zu einem grossen, langen Ritt durch die prächtige Bergwelt aufbrechen. Dass auch dieses Unternehmen ein voller Erfolg wurde, bewiesen bereits getätigte Reservationen für eine Wiederholung.

Polysportivwoche 3

Leitung: O. Meyer
R. Dubach (Küche)
R. Meier, P. Fischer, 3C (Volleyball)
M. Abt, V. Petrillo, 4C (Fussball)
M. Schaffner, 3C (Judo)

Ort: Küssnacht am Rigi

Obwohl erst in Küssnacht angekommen, wurde bereits am Montag ein volles, sportliches Tagesprogramm durchgezogen. Und so ging es auch an den folgenden Tagen weiter: in den Sportarten Volleyball, Fussball und Judo wurde, unter fachkundiger und engagierter Leitung, täglich intensiv geschult und trainiert. Auch wenn sich im Laufe der Woche die Müdigkeit bemerkbar machte, waren trotzdem alle mit Begeisterung dabei. Daher erstaunt es nicht, welche grosse Fortschritte in diesen Tagen gemacht wurden.

Anschaungsunterricht auf höchster Ebene stand am Mittwoch auf dem Programm. Die Fussball-Gruppe besuchte das Europacup-Spiel FC Luzern-PSV Eindhofen, während sich die anderen zum Volleyballspiel Montana Luzern-Alma Ata (SU, Europacup-Sieger 1989) nach Buochs begaben.

Die Tage in Küssnacht waren von einer erfreulichen Stimmung geprägt, getragen durch die positive und motivierte Einstellung aller Teilnehmer.

6.3 Chorwoche in Ungarn

Leitung: N. Stettner (Neue Kantonsschule Aarau),
J. Gallati, F. Widmer, R. Peter
Datum: 2.-8. Oktober 1989
Ort: Héviz/Keszthely (Plattensee, Ungarn)
Teilnehmer: 45 Sängerinnen und Sänger

Im Rahmen eines Austausches mit dem ungarischen Jugendmusikensemble "Musica Antiqua" verbrachten wir eine unvergessliche Woche in Ungarn. Die Vorfreude war umso grösser, als wir die Mitglieder von "Musica Antiqua" bereits anlässlich ihres Besuchs in der Schweiz (14.-20. August) kennengelernt hatten. Vor allem das gemeinsame Konzert auf Schloss Lenzburg vermochte uns zu begeistern und brachte uns gegenseitig näher. Gewiss fiel uns deswegen die harte und aufwendige Probenarbeit um einiges leichter.

Wir sollten auch nicht enttäuscht werden: Nach einer langen, aber sehr lebhaften Zug- und Busfahrt wurden unsere Erwartungen sogar noch übertroffen: Wir wurden auf herzliche Weise empfangen und genossen zum ersten Mal die ungarische Küche. Wein, Speis und Gesang sollten zum Motto dieser Woche werden, Begriffe wie 'paprika', 'krumpli' oder 'paradicsom' prägten sich unauslöschlich in unser Gedächtnis ein. Doch unsere Woche sollte nicht nur in kulinarischer Hinsicht einmalig bleiben. Das vielseitige Wochenprogramm konnte zwar entweder wegen technischer Defekte oder gesundheitlicher Abnutzungserscheinungen nicht immer voll und ganz befolgt werden, aber dennoch erhielten wir viele Einblicke in eine uns bisher noch fremde Kultur. So besuchten wir z.B. das Naturschutzgebiet Kisbالاتon, die Benediktinerabtei Pannonhalma, den natürlichen Thermalsee in Héviz und, als einen der Höhepunkte, das prunkvolle Schloss Festetics, in dessen Spiegelsaal auch eines unserer vier Konzerte, welche jeweils mit viel Applaus honoriert wurden, stattfand. Die Mühe hatte sich gelohnt, unter der Leitung von Josef Gallati ein geistliches (Konzert in der Karmeliterinnenkirche Keszthely), sowie ein weltliches Programm (Héviz, Keszthely, Zalaszentlászlo) einzustudieren.

Unsere Reise fiel in eine für Ungarn politisch sehr bewegte Zeit (Öffnung der Grenzen, Selbstaflösung der Kommunistischen Partei). Da wir bei Familien zu Gast waren, erlebten wir durch persönlichen Kontakt einiges von einem wichtigen Stück ungarischer Geschichte mit. Sicher brachten uns auch die feurige Art Miklos Stettners, sowie die väterliche Begleitung Jozsef Adorjans (Dirigent von "Musica Antiqua") die ungarische Mentalität näher. Wenn wir an den krönenden Abschlussabend mit Tanz denken, dann wünscht sich wohl jeder nur eines: Bald wieder.

Stellvertretend für den Chor: Astrid Waser, Sabine Strebel, Thomas Wohler.



6.4 Kanti-Forum

Der Verein Kanti-Forum prägte mit seinen 37 Veranstaltungen das Schulleben im Berichtsjahr nachhaltig. Der Vorstand versuchte, einen Teil seines kulturellen Angebotes unter dem Thema "Geschichte unseres Jahrhunderts: Unten erlebt - von unten gesehen" zu gestalten. Dieses Thema wurde auch im Unterricht in mehreren Klassen aufgenommen. Theaterabende, Konzerte, Tanzvorführungen usw. ergänzten das Angebot, das weit über die Schule hinaus Beachtung fand. Erfreulich ist, dass fast alle Lehrkräfte sowie Schüler und Schülerinnen dem Verein als Mitglieder beigetreten sind. Ermutigend auch die Unterstützung durch Ehemalige, Eltern und Institutionen der Region. Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des interessanten Programmes beigetragen haben.

Stellvertretend für viele Gönner, die unsere Kanti-Forum Veranstaltungen mit einem namhaften Beitrag unterstützt haben, nennen wir hier die folgenden Institutionen und Firmen:

Aarg. Kuratorium, Aarau. Lotteriefonds des Kantons Aargau, Aarau. HOWAG AG, Wohlen. Konzertfonds, Wohlen. Kasimir Meyer AG, Wohlen. Neue Aargauer Bank, Wohlen. Schweiz. Bankgesellschaft, Wohlen. Schweiz. Bankverein, Wohlen. Schweiz. Volksbank, Wohlen. Theaterfonds, Wohlen.

Ihnen allen danken wir herzlich.

Der Präsident: K. Horlacher

Veranstaltungen

Samstag, 19. August 1989 Kanti-Aula, Wohlen	Musica Antiqua Keszthely-Héviz, Ungarn, Tanzmusik aus Renaissance, Barock und Klassik
Montag, 4. September 1989 Kanti-Aula, Wohlen	"Es ist kalt in Brandenburg", Film von V. Hermann, N. Meienberg, H. Stürm
Montag, 11. September 1989 Kanti-Aula, Wohlen	Ungarn-Abend, Vortrag von Dr. N. Stettner über Land und Leute
Freitag, 15. September 1989 Kanti-Aula, Wohlen	"Zmitts dure", v. P. Steinmann, Aufführung des Basler Jugendtheaters (*)
Mittwoch, 20. September 1989 Kanti-Aula, Wohlen	"Let's dance", Kanti Bülach Tanzaufführung
Freitag, 22. September 1989 Kanti-Aula, Wohlen	"Dreigroschenoper", v. B. Brecht, Städtebundtheater Biel-Solothurn (*)

- | | |
|--|---|
| Freitag, 20. Oktober 1989
Mediothek Kanti Wohlen | "Das Drama der Tenebrae",
szenische Lesung, v. A. Wälchli |
| 25. Okt. - 5. Nov. 1989
Rondelle und Aula der
Kanti Wohlen | Ausstellung der vom Aarg.
Kuratorium ausgezeichneten
Werke |
| Dienstag, 31. Oktober 1989
Mediothek Kanti Wohlen | Lesung Lorenz Stäger |
| Sonntag, 12. November 1989
Kanti-Aula Wohlen | Ministrings Luzern, Konzert |
| Sonntag, 26. November 1989
Kanti-Aula Wohlen | Kammermusik
mit Ruth und Pius Urech |
| 1. - 21. Dezember 1989
Rondelle Kanti Wohlen | Ausstellung John Heartfield,
Fotomontagen.
Vernissage 1. Dez. 1989 mit
Referat v. T. Pinkus |
| Sonntag, 10. Dezember 1989
Kanti-Aula Wohlen | "Das Waldfest",
Theateraufführung v. M. Wetter,
P. Rinderknecht und V. Thiévent |
| Freitag, 15. Dezember 1989
Kanti-Aula Wohlen | "Das wüste Land", v. T.S. Eliot,
Claque Baden
(*) |
| Sonntag, 17. Dezember 1989
Kanti-Aula Wohlen | Romantischer Abend, Musik und
Texte zur Romantik, Schülerinnen
u. Schüler der Kanti Wohlen |
| 8. - 27. Januar 1990
Rondelle Kanti Wohlen | Ausstellung Frans Masereel,
Holzschnitte.
Vernissage 8.1.1990 mit
Referat T. Pinkus |
| Freitag, 12. Januar 1990
Kanti-Aula Wohlen | "Mov'in", Gruppe paradogs Zürich
Bewegungs- und Tanztheater,
Chr. Mattis
(*) |
| Freitag, 19. Januar 1990
Kanti-Aula Wohlen | "Das Testament des Hundes",
Aufführung Theater für den
Kanton Zürich
(*) |
| Sonntag, 21. Januar 1990
Kath. Kirche Villmergen | Geistliches Konzert,
Vokalensemble
der Kanti Wohlen, mit Solisten
u. Orchester. Leitung:
J. Gallati |
| Mittwoch, 24. Januar 1990
Mediothek Kanti Wohlen | Lesung: DDR-Schriftsteller,
anschliessende Diskussion |
| Freitag, 26. Januar 1990
Kanti-Aula Wohlen | Film: "Die Erschiessung des
Landesverrätters Ernst S.",
von R. Dindo u. N. Meienberg |

Mittwoch, 31. Januar 1990 Kanti-Aula Wohlen	Lesung N. Meienberg, mit Diskussion
Sonntag, 18. Februar 1990 Kanti-Aula Wohlen	Kammermusik-Konzert mit D. und P. Lippert
Montag, 19. Februar 1990 Mediothek Kanti Wohlen	Lesung Urs Faes "Sommerwende"
Dienstag, 6. März 1990 Kanti-Aula Wohlen	"Marat/Sade", v. P. Weiss, Auf- führung Theatergruppe Alte Kantonsschule Aarau
Freitag und Samstag 9. und 10. März 1990 Sternensaal Wohlen	Auswahlschau Solothurner Filmtage 1990 (***)
Sonntag, 11. März 1990 Kanti-Aula Wohlen	"cosmoquintet" Zürich, Werke v. M. Ravel, L. Janacek, A. Reicha (**)
Mittwoch, 21. März 1990 Kanti-Aula Wohlen	"Emilia Galotti", v. G.E. Lessing, Theater für den Kanton Zürich (*)
Sonntag, 25. März 1990 Kath. Kirche Wohlen	Chorkonzert der Kantonsschule Wohlen Messe von A. Dvorak
Freitag, 30. März 1990 Kanti-Aula Wohlen	"Schöns Wätter hüt" v. S. Mrozek, Theater smomos
Freitag, 6. April 1990 Kanti-Aula Wohlen	"L'Uccello variopinto", Compagnia Teatro Dimitri (*)
7. Mai - 6. Juni 1990 Rondelle Kanti Wohlen	Ausstellung Fotomontagen von Schülerinnen u. Schülern der Kanti Wohlen
Freitag, 11. Mai 1990 Kanti-Aula Wohlen	"Nach Aschenfeld", v. F.K. Waechter, Rotta Theater M.A.R.I.A
Sonntag, 20. Mai 1990 Kanti-Aula Wohlen	Klavierabend mit Peter Hitz
Dienstag, 29. Mai 1990 Kanti-Aula Wohlen	Film u. Literatur: "Slaughterhouse 5" Film v. R. Hill, nach K. Vonnegut jr.
Mittwoch, 13. Juni 1990 Kanti-Aula Wohlen	"Tiere im Etoschapark", Reisebericht von P. Bazuin (****)

Sonntag, 24. Juni 1990
Garten Villa Isler

"Serenade", Vokalensemble und
Chor der Kanti Wohlen
(**)

- (*) In Zusammenarbeit mit dem Theaterfonds Wohlen
- (**) In Zusammenarbeit mit dem Konzertfonds Wohlen
- (***) In Zusammenarbeit mit dem Filmklub Wohlen
- (****) In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Wohlen

6.5 Weitere musikalische Anlässe

Montag, 12. März 1990
Kanti-Aula Wohlen

Vortragsübung der Instrumental-
schüler

Sonntag, 13. Mai 1990
Ref. Kirche Muri

Konzert des Vokalensembles der
Kanti Wohlen mit Werken von
J. Haydn und A. Dvorak

6.6 Schulinterne Lehrerfortbildung

Die Lehrerschaft war im Berichtsjahr aufgefordert und eingeladen, zur Verlängerung des Typus C auf vier Jahre sowie zur Formulierung des neuen Mittelschuldekrets Stellung zu nehmen. Beide Vorhaben verlangten grundsätzliche Auseinandersetzungen mit Zielen und Organisation unserer Mittelschulen und führten daher zu ausführlichen Diskussionen in mehreren Lehrerkonferenzen. In separaten Arbeitsgruppen setzten sich Interessierte vertieft mit den Fragekomplexen auseinander, wobei vor allem die Neugestaltung des Typus C zu kontroversen Gesprächen führte.

Viel Neues und Wissenswertes vermittelten uns die beiden Gastreferenten: Herr Dr. F. Oelhafen, der Vertreter der Aarg. Kantonsschulen im Erziehungsrat, berichtete über seine Tätigkeit im Erziehungsrat und über einige dort anstehenden, langfristigen Fragestellungen. Herr lic.phil. A. Grob von der Universität Bern orientierte über das Vorgehen und die Resultate des Nationalfonds-Forschungsprojektes "Kontroll-Attributionen und Wohlbefinden von Schweizer Jugendlichen"; ein Projekt, bei dem sich unsere Schule mit der diesjährigen Umfrage bereits zum dritten Mal beteiligte.

Schliesslich - und auch das gehört zum Thema - trafen wir uns bei mehreren Gelegenheiten zum ungezwungenen Gespräch und Nachessen im Kollegenkreis.

6.7 Mediothek

Weiterausbau

Im zweiten Jahr meiner Tätigkeit habe ich mich bemüht, die Mediothek kontinuierlich weiter auszubauen. Die Ausbauswerpunkte der beiden ersten Jahre sind:

- Nachschlagewerke der Präsenzbibliothek im Erdgeschoss ergänzen
- Literatur zu Themen der Spezialwochen beschaffen und einordnen
- Lücken schliessen v.a. im Bereich der Literaturwissenschaften
- Videothek mit gutem Spielfilmangebot (Bestand April 1990: 130 Spielfilme)
- Audiothek mit Dramen- u. Hörspielaufzeichnungen, sowie Rezitationen u.a. (Bestand April 1990: 120 Kassetten).

EDV-Verzeichnisse

Die von A. Bühlmann mit Hilfe von EDV bestens erschlossene Videothek der Fachgebiete Deutsch, Geschichte, Kunst, Medienkunde habe ich um die folgenden Bereiche erweitert:

- Facharbeitsverzeichnis
- Verzeichnis wichtiger Artikel der Zeitschriften "DU", "MUSIK" + THEATER", "UNESCO KURIER", "STAATSBUERGER", "ORTE"
- Schularchiv-Verzeichnis.

Benützung

Von einer zunehmenden Zahl von Schülern wird die Mediothek als ruhiger Arbeitsraum geschätzt, in dem wertvolle Hilfsmittel zur Verfügung stehen. Etliche Schüler(innen) benützen v.a. während der Mittagspause und in Zwischen- und Randstunden die Video-(Audio-)plätze zur Entspannung, indem sie vom Medienangebot der Schule profitieren. Noch zu wenig Gebrauch wird gemacht von der Möglichkeit, Video- oder Audiokassetten auszuliehen (Ausleihfrist: 1 Woche) und vom reichen Zeitschriftenangebot. Die Ausleihe von Büchern zur Freizeitlektüre ist nach wie vor bescheiden.

Veranstaltungen

Zwei Lesungen von Aargauer Autoren fanden in der für solche Anlässe geeigneten Mediothek statt:

Am 31. Oktober 1989 stellte der Kantonsschullehrer Lorenz Stäger seinen neuen heiteren Roman "Nur wenn die Löwen nicht beißen" einer zahlreich erschienenen Zuhörerschaft vor und am 19. Februar 1990 las Urs Faes aus seinem Neuling "Sommerwende" vor.

Dank

Zum Schluss möchte ich es nicht unterlassen zu danken, und zwar

- Frau Silvia Schmid für ihre zuverlässige und fachgerechte Mithilfe bei der Ausrüstung der Bücher und andern Arbeiten
- Frau Doris Ruf für die prompte Erledigung der vielen Rechnungen
- der Lehrerschaft für die Unterstützung meiner Bestrebungen
- den Schülern und Schülerinnen für die Rücksichtnahme bei der Benützung des schönen Mediothekraumes.

Der Mediothekar: H. Meier

6.8 Sportliche Aktivitäten

Sommer-Sporttag

Reussabfahrt Bremgarten-Windisch/Plauschwettkämpfe

Der diesjährige Sporttag fand am Mittwoch, den 6. September 1989 bei herrlichem Wetter statt. "Das war super, wie eine richtige Indianerfahrt." Die Schüler zeigten sich begeistert von der idyllischen Nebelfahrt auf der Reuss. Diese erstmalige Bootsfahrt an einem Sporttag war nur möglich geworden, weil der Waffenplatz Bremgarten acht Schlauchboote zur Verfügung stellte.

Da in acht Schlauchbooten nur ein Drittel unserer Schüler auf einmal Platz fand, mussten wir die Reussstrecke von Bremgarten nach Windisch in drei mehr oder weniger gleich lange Streckenabschnitte aufteilen. Die Gruppe A startete mit den Booten in Bremgarten. In Fischbach/Göslikon wartete die Gruppe B mit ihren Velos. Die Velos wurden mit Paddel und Schwimmwesten vertauscht. In Mellingen (Velosteg) fand der nächste Wechsel statt. Für die Gruppe B war die Bootsfahrt zu Ende. Sie übernahm die Velos der Gruppe C, welche das letzte und wohl romantischste Teilstück bis Windisch abfahren konnte.

Zwischenfälle gab es zum Glück nur einen. Ein Bootsführer glitt aus und nahm unfreiwillig ein kühles Bad. Die Kanti-Ambulanz fuhr den Schlotternden schnell nach Hause, wo sich dieser mit einem heissen Bad wieder aufwärmen konnte.

Der Nachmittag stand unter dem Motto Plauschwettkämpfe (Spiel ohne Grenzen). Auf dem Sportplatz Dägerli Windisch wurden folgende Spiele ausgetragen: Rollbrettfahren, Hüpfballstafette, Frisbee-Zielwurf, Sackgumpis, Medizinballwurf, Stelzenlauf, Korbeinwurf, Dart-Zielwurf. Immer zwei Klassen konnten sich auf einer Station im gegenseitigen Wettkampf messen. Mit einer Gesamtwertung (Klassendurchschnitt) wurde der Sieger eruiert. Nicht alle Spielformen kamen bei den Schülern an. Vor allem das Sackgumpis fanden einige nicht mehr ihrem Alter entsprechend.

Im nächsten Schuljahr werden wir das Schwergewicht wieder mehr auf die Leistung und auf die Mannschaftsspiele legen und weniger auf New Games-Formen, welche bei einer Mehrheit der Schülerschaft nicht mehr ankommen.

Winter-Sporttag

Datum: 7. März 1990
Ort: Engelberg
Angebot: Ski alpin (Jochpass/Titlis), Wanderung,
Skitour (Glatten 2504m, Bisisthal),
Schlitteln, Eislauf, Langlauf

Durchführung

Schlitteln, Eislauf und Langlauf konnten leider nicht durchgeführt werden. Die Schlittelbahn von der Gerschnialp wurde ohne unser Wissen bereits Ende Februar geschlossen. Da Eislauf mit Schlitteln zusammen gekoppelt war, fiel auch dieses Angebot ins Wasser. Das Interesse am Langlauf war zu gering (eine Anmeldung) und musste deshalb abgesagt werden. So blieben vom ursprünglichen Angebot noch drei Wahlmöglichkeiten übrig, nämlich Ski alpin (ca. 200 Teilnehmer), Wanderung (ca. 40 Teilnehmer) und Skitour (5 Teilnehmer).

Feedback

Aufgrund einer Umfrage unter Schüler- und Lehrerschaft darf das Echo als vorwiegend positiv gewertet werden. Eine deutliche Mehrheit würde es begrüßen, wenn auch nächstes Jahr wiederum ein Wintersporttag durchgeführt werden könnte. Wir Turnlehrer hoffen natürlich, dass dieser Schulanlass nach und nach zur Tradition wird. Uns scheint dieser Anlass auch wichtig zu sein für die Pflege des gegenseitigen Kontaktes und der Geselligkeit.

SR-Skilager 1990 in Andermatt

Datum: 9. - 14. April 1990

Auch dieses Jahr führte der SR wiederum ein Skilager in Andermatt durch. Obwohl letztes Jahr Stimmen die sich über das Lagerhaus und das Wetter beschwerten, laut wurden, war dieses Jahr der Run auf den begehrten Anmeldezettel noch grösser. Nachdem wir die Zahl der Teilnehmer von über 65 auf 50 beschränken mussten, was einige Intrigen zur Folge hatte, konnten wir die Lagerwoche starten. Während der ganzen Woche stand wieder einmal mehr der gesellschaftliche als der sportliche Aspekt im Vordergrund, was keineswegs negativ zu deuten ist. Selbstverständlich wurden aber auch alle J+S-Bedingungen erfüllt, was vor allem Philipp Matter, unserem Leiter 2, zu verdanken ist. Obwohl das Wetter zu wünschen übrig liess, wurde bis zum Umfallen skigefahren.

Als es dann zum Snowboarden ging, waren die Leute kaum zu halten. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten waren beinahe alle nach dem ersten Tag auf diesem Brett zum Snowboard-Freak geworden. Da konnten auch der stockdicke Nebel und der Schneefall nichts dagegenhalten. Alle waren von dieser Sportart begeistert.

Am Abend war dann aber meistens "tote Hose" im Lagerhaus, was ich meinerseits sehr schade fand. Von gemütlicher Lageratmo-

sphäre und heiterem Beisammensein war nicht viel zu spüren. Die einen verloren sich in irgendeiner "Beiz" im Dorf, und bei den andern stiess man auf taube Ohren, wenn man etwas gemeinsam unternehmen wollte. Aber alles in allem gesehen war das Lager recht erfolgreich (so hoffe ich wenigstens), und ich freue mich auf nächstes Jahr.

Zum Schluss möchte ich es nicht unterlassen, Thomas Egli (Ehemaliger) für seinen grossen Einsatz in der Küche und Sabine Strebel für ihre Mithilfe bei der Organisation ganz herzlich zu danken. Es ist vor allem der Verdienst dieser beiden, dass wir das Lager so gut über die Runden gebracht haben.

Raphael Hofstetter, 3B

Freiwilliges Skilager Engelberg

Leitung: R. Peter, M. Stutz
Datum: 23. - 28. April 1990
Ort: Ferienhaus St. Raphael, Engelberg
Teilnehmer: 43 Schülerinnen und Schüler und einige Gäste

Zwar spielte der Winter dieses Jahr eher verrückt. Bis weit in den März hinein war Schnee überall heissgesuchte Mangelware und im Ernst glaubte eigentlich niemand mehr an unsere geplante Frühjahrsskiwoche in Engelberg.

Aber dann geschah das grosse Wunder: Das wechselhafte Aprilwetter bescherte uns rechtzeitig Schnee à discrétion. Und wenn wir in der vorgängigen Wochenplanung noch scherzeshalber von Neuschnee-Fahrten träumten, am Titlis und auf dem Jochpass wurde uns dieses Vergnügen täglich zur Selbstverständlichkeit. Und noch ein weiteres Erlebnis dürfte dieses Jahr vielen Teilnehmern eindrücklich in Erinnerung bleiben: Wer mal seine Skier für ein paar Stunden mit einem Snowboard vertauschen wollte, dem wurde Gelegenheit geboten, rutschend und stürzend seine ersten Richtungsänderungen zu wagen.

Bei derart idealem Umfeld ist es klar, dass die freiwillige Skiwoche Engelberg wiederum für alle zu einem grossen Erfolg wurde. Ein besonderer Dank gebührt natürlich unserem treuen Koch und Heimweh-Schweizer Jules Stutz aus Kairo, der uns wie immer in den letzten Jahren mit seiner feinen Küche verwöhnte. Für die Skiausbildung standen uns diesmal gar neun J+S-Leiterinnen und -Leiter zur Verfügung. Herzlichen Dank für den begeisternden, vorbildlichen Einsatz rund um die Uhr auf der Piste und im wohlverdienten Ausgang.

Teilnahme an Schulsportanlässen

Aus dem Angebot von 7 Sportanlässen für die Aarg. Kantonsschulen besuchten Gruppen unserer Schule die folgenden Meetings:

Volleyball (Qualifikationsturnier für SM) in Zofingen
Mittwoch, 28. März 1990,
Leitung: O. Meyer
Abschluss: 4. Rang

Fussball in Wettingen
Mittwoch, 6. Juni 1990
Leitung: O. Meyer
Abschluss: 2. Rang

Basketball (Burschen)
Donnerstag, 9. November 1989 in Wohlen
Dienstag, 5. Dezember 1989 in Aarau
Mittwoch, 24. Januar 1990 in Baden
Leitung: HU. Grenacher
Abschluss: 2. Rang

Basketball (Mädchen)
Freitag, 24. November 1989 in Zofingen
Donnerstag, 7. Dezember 1989 in Aarau
Mittwoch, 24. Januar 1990 in Baden
Leitung: HU. Grenacher
Abschluss: 5. Rang

6.9 Exkursionen

Französisch-Praktikum: Excursion à Paris

Date: 22 - 25 février 1990

Comme la date de notre excursion à Paris était vers la fin du mois de février, on s'était préparé à une aventure plutôt hivernale. Par conséquence, les valises étaient pleines de manteaux, gants et d'autres ustensiles adaptés à de telles circonstances, et l'itinéraire prévu consistait avant tout de visites de musées.

Quelle était donc notre surprise de nous retrouver à Paris et d'avoir à disposition trois journées absolument merveilleuses: soleil, lumière, les premières plantes en épanouissement et des températures printanières, même la nuit. Il était donc tout à fait naturel de modifier notre programme. Au lieu de nous cacher dans les musées, nous avons choisi le moyen d'exploration le plus congénial à une ville aussi riche en aspects différents: la promenade. Ainsi de longues flâneries

au Quartier Latin, au quartier du Marais et dans la zone de la Butte Montmartre nous ont permis de découvrir les monuments et en même temps la vie de Paris. Dans ces conditions, même un pied foulé ne pouvait pas faire obstacle.

Ce sont peut-être deux aspects de Paris qui nous ont frappés particulièrement: Paris - centre de l'architecture contemporaine. Tandis que tout le monde était enchanté par la Pyramide du Louvre, on était assez en prise de doutes face à l'Opéra de la Bastille. Pour ceux qui y étaient, le culte de la technologie qui domine la Cité de la Villette ne pouvait que provoquer l'incompréhension totale de notre part. Paris - ville pluriculturelle. En effet à Paris, l'étranger ne peut pas seulement aller à la recherche de l'esprit typiquement français. Dans la rue des Rosiers nous avons découvert la culture juive. Les plus intéressés ont même pénétré dans le quartier de la Goutte d'Or, centre de la population maghrébine. Gastronomiquement on a étudié la Chine, la Grèce, le Proche Orient et - pour ne pas oublier complètement d'être en France - la Bretagne.

Qui s'expose à la vie de nuit parisienne n'a que l'embarras du choix. Un tour en bateau Mouche était plutôt touristique, une visite dans une boîte de jazz et une représentation des Justes d'Albert Camus mettaient des accents plus culturels. Les sources ne sont pas suffisamment affidées pour qu'on puisse rapporter ce qui s'est passé dans les heures véritablement nocturnes. Une chose est sûre: aucune participante ne s'est laissé frainer dans son élan d'entreprise par le dragon anglo-australien de l'hôtel Marignan.

Nove personaggi in cerca dell'italianità

Data: 14.-18. settembre 1989

Il 14 settembre 89 partimmo in nove (la classe d'italiano 4B e 4C sotto la direttiva dell'egregia signora A. Meier), destinazione Firenze.

Il nostro comune cammino aveva come meta la scoperta del carattere della città di Dante, fornendoci così l'essenza del saper vivere italiano.

La bellezza della città è senza dubbio uno degli standardi più caratteristici dell'italianità. Questa bellezza si manifesta nella sublime grandiosità delle opere d'arte e dell'architettura. Ma anche opere di diverso stampo, creazioni per certo divine per la loro beltà, assai più mobili delle inerte opere d'arte, contribuirono a darci un'immagine di un'atmosfera paradisiaca.

Similmente, anche il ventre ebbe occasione di gioire delle eccelse pietanze fiorentine che ebbe a gustare durante i nostri conviti serali.

La notte invece ci rivelò il vero carattere della città attraverso i più svariati divertimenti, tra cui: musica dal vivo, bar esorbitanti, ecc.

Proprio quando ci stavamo abituando all'elemento dell'italianità come parte della nostra vita, il fato ci riassorbì nel

suo vortice, riconducendoci di nuovo nel nostro ambiente consueto, dominato dall'Elveticità. Lo stesso sentimento che ebbero Lucia e Renzo dando addio al loro amato paese provammo noi, lasciando Firenze a malincuore:

"Addio, monti sorgenti dall'acque ed elevati al cielo; cime inuguali, note a chi è stato tra voi, anche se per poco tempo, e impresse nella sua mente, non meno che lo sia l'aspetto de'suoi più famigliari ... ville sparse e biancheggianti sul pendio, come branchi di pecore pascenti; addio."

(Manzoni, **Promessi Sposi**, cap. VIII, adatto alle nostre circostanze)

Daniele Scilingo/Dante Carint, 4B

Escursione a Milano

Data: 1. - 4. marzo 1990

Sei studenti dell'Ital-Praktikum alla scoperta di Milano nel limitato arco temporale di due giorni e mezzo.

Milano - ricca città di benessere, gioielli e moda in vetrina

Milano - affascinante metropoli come una splendida donna sdraiata in un azzurro cielo primaverile

Milano - fiumana di gente impazzita nell'ultimo istante di Carnevale in Piazza del Duomo

Milano - è Duomo è Brera è Castello Sforzesco è Galleria è Teatro della Scala

(Ma Milano è anche la nera mano aperta d'un povero uomo; è anche infernale voce di traffico incessante; è anche l'anacronistico incedere di Carabinieri a cavallo ...)

Geschichts-Praktikum

Datum: 12. Dezember 1989

Nachdem wir in Bern einen Teil der Budget-Debatte des Nationalrates von der Tribüne aus verfolgen konnten, führten wir Gespräche mit Nationalrätin Ursula Mauch und anschliessend mit Pierre Jeanneret, Kommissionssekretär der Parlamentsdienste. Am Nachmittag, auf der Rückfahrt, machten wir Halt in Aarau und verfolgten für kurze Zeit die Budget-Debatte des Grossen Rates. Lieni Füglistaller, Mitglied der Inspektorenkonferenz unserer Schule, anerkennend, bot sich, mit uns ein Gespräch über unsere Eindrücke vom Parlamentsbetrieb zu führen. Er ver-

anlasste auch, dass unsere Gruppe vom Präsidenten offiziell begrüsst wurde.

Unsere Exkursion war sehr informativ und aus meiner Sicht gelungen.

Datum: 23. Januar 1990

Die Klasse 2B besucht die Ausstellung "1.9.39 - ein Versuch über den Umgang mit Erinnerungen an den 2. Weltkrieg" des Deutschen Historischen Museums im Landesmuseum Zürich.

Datum: 13. März 1990

Im Wahlfachkurs Gegenwartskunde (Geschichtspraktikum) beschäftigten wir uns mit der schweizerischen Agrarpolitik. Am 6. März 1990 stellte sich der Agronom Henri Suter (Wohlen) vom Schweizerischen Bauernverband den Fragen der Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen. Am 13. März 1990 besichtigten wir den Landwirtschaftsbetrieb der Familie Josef Schmid in Birri. Dabei bekamen wir Einblick in die Praxis eines kleinen Bauernhofes, der nach den Methoden einer "sanften" Landwirtschaft geführt wird.

Datum: 22. März 1990

Die Klasse 2B besucht die Ausstellung "Benin - Kunst einer Königskultur in Nigeria" im Rietberg-Museum in Zürich. Nach einer Führung durch den Ausstellungsleiter, Lorenz Homberger, kommen wir ins Gespräch mit Andrea Isler (Maturjahrgang Kanti Wohlen 1982) über ihre Arbeit am Rietberg-Museum.

Datum: 12. Juni 1990

Die Schülerinnen und Schüler des Geschichtspraktikums der 3. Klasse verfolgen eine Gerichtsverhandlung zu einem Drogenfall im Bezirksgericht Bremgarten. Während der Urteilsberatung findet ein Gespräch mit Staatsanwalt Hans Rudolf Rohr statt. Zwei Wochen später stellt sich Bezirksrichter Walter Killer (Hägglingen) den Fragen der Schülerinnen und Schüler.

Alle Exkursionen im Geschichts-Praktikum standen unter der Leitung von Herrn Reto Jäger.

6.10 Unsere Ehemaligen

Unser neues Schulgebäude erweist sich auch als Attraktion und Treffpunkt für viele Ehemalige, und wir freuen uns, einzelne oder Gruppen bei uns begrüßen zu können. Auch halten uns viele Ehemalige als regelmässige Besucher der Kanti-Forum-Veranstaltungen die Treue. Gutes Echo fand die "Bünzfischete", die in ihrem 10. Jahrgang das Thema "Weichenstellungen" aufnahm und wiederum an sämtliche Ehemaligen versandt wurde.

6.11 Stipendien

34 Schüler bewarben sich im vergangenen Jahr um Ausbildungsbeiträge des Kantons. 24 von ihnen erhielten Stipendien zwischen 800 und 4000 Franken zugesprochen. Total zahlte der Kanton Fr. 62'000.- oder durchschnittlich Fr. 2600.- pro Bewerber. Diese Zahl liegt nochmals deutlich höher als im letzten Schuljahr (durchschnittlich Fr. 2100.-). Da aber die Zahl der abgelehnten Gesuche ebenfalls stark zugenommen hat, wurden in diesem Schuljahr gesamthaft weniger Stipendien ausgerichtet als im Vorjahr.

6.12 Sozialpraktika

Im Unterschied zum letzten Jahr erlebten die Zweitklässler diese 2 ausserschulischen Wochen am Schluss des Schuljahres. Von den 60 Beteiligten wählten 45 den Landdienst und 14 (davon erfreulicherweise auch 6 junge Männer) das Familienpraktikum. 1 Schülerin arbeitete längere Zeit in einem Krankenhaus und konnte diese 2 Wochen miteinbeziehen. Die Schüler erweiterten ihren Horizont einmal in eine ganz andere Richtung (gerade auch die wachsende Anzahl jener, für die "Helfen" ein unzeitgemässer Begriff geworden ist) und machten dabei neue, fast ausnahmslos positive Erfahrungen.

6.13 SR-Jahresrückblick

Mit Beginn dieses Schuljahres wurden auch die Strukturen des SR geändert. Da sich niemand für das Amt des Präsidenten zur Verfügung gestellt hatte, musste eine neue Lösung gefunden werden. So wurde versuchsweise eine Gremium von 7 Schülern eingesetzt, welches die Aufgaben des Präsidenten zu erfüllen hat. Die Belastung des einzelnen wurde so verringert und der SR wurde handlungsfähiger gemacht. Die Aenderung des Reglementes zur Benützung von Schulräumen für gesellige Anlässe führte zu einer angeregten Diskussion zwischen dem SR und der Lehrerschaft. Die Ansichten zu diesem Punkt gingen recht stark auseinander. Da unsere Vorschläge in die neue Regelung überhaupt nicht eingeflossen waren, stellte

sich für viele Schüler wieder einmal die Frage nach dem Sinn einer Schülervertretung. Kann man mit dem SR wirklich etwas erreichen?

Doch es gibt auch erfreuliches zu berichten. So machte mit Hilfe der Klasse 2D der Samichlaus seine Runde in unserer Schule. Die von der Schulleitung vermisste Ordnung im UG Pavillon wird nun mit Hilfe eines Putzplanes der Klasse 2B aufrechterhalten. Auch stellt der SR ein Mitglied in der Mensakommission. Wieder konnten 2 Organisatoren für das beliebte, schon fast traditionelle SR-Skilager gefunden werden.

Doch dann wurde es wiederum sehr ruhig um den SR, Ideen und Anregungen von Schülern blieben fast gänzlich aus. Ich finde ein Schülerrat sollte sich, falls einmal keine Probleme anfallen, nicht mit sinnlosen Aufgaben selber beschäftigen. So kam es also wie gehabt zu einer weniger aktiven Phase im SR. Man sollte jedoch immer bereit sein, auf ein wirkliches Problem reagieren zu können. Das war dieses Jahr meiner Ansicht nach gewährleistet.

Leider musste auch ich zeitweise ein gewisses Desinteresse feststellen. Der SR sollte nicht ein Animator sein, von dem Impulse ausgehen, er sollte vielmehr Ideen und Impulse von seinen Mitgliedern aufnehmen und diese weiterbearbeiten.

Christof Sidler 3C

6.14 Geschenke

Gemäss Verfügung vom 4. Februar 1986, überliess der am 12. Juli 1989 verstorbene Emil Donat-Bolliger die Afrika-Sammlung seines Vaters der Gemeinde Wohlen. Wie seinerzeit vereinbart, wurde die Sammlung als Leihgabe der Kantonsschule Wohlen überlassen. Die Kantonsschule Wohlen wird die Gegenstände öffentlich zugänglich ausstellen.

Die Sammlung besteht aus folgenden Gegenständen:

21 Geweihe, 2 Köcher mit Pfeilen, 4 Speere, 2 Keulen, 5 Bogen, 2 Messer, 1 Gebiss, 1 Patronengerät, 2 Beile und 1 Fischkopf.

Erziehungsdepartement des Kantons Aargau, Abteilung Kulturpflege: Die vier ersten Bände der Ars Helvetica in zweifacher Ausführung.

Gewerbliche Berufsschule Wohlen: 1 Luxus-Vogelhüsli für den Naturgarten bei unserem Neubau.

St. Josefsheim Bremgarten: 1 Video "Atmosphärisches Erleben des Jahreskreislaufes".

Aargauer Kunsthaus Aarau: Diverse Kataloge und Plakate.

Ein von den Schülern sehr geschätztes Geschenk bilden die zahlreichen Zeitungen, die uns gratis oder zu einem stark reduzierten Abonnementspreis zugestellt werden.

Auch in diesem Jahr erhielten wir von der Firma Cellpack Wohlen einen namhaften finanziellen Beitrag an unsere Konzerte.

Finanzielle Unterstützungen erhielten wir von folgenden Wohler Bankinstituten:

Neue Aargauer Bank Wohlen und Schweizerische Bankgesellschaft.

Allen Spendern danken wir sehr herzlich.

7 1. MATURFEIER TYPUS C 1990

Freitag, 2. Februar 1990, 14.00 Uhr,
Aula Kantonsschule Wohlen

Alessandro Scarlatti	Sinfonie Nr. 4 e-moll Vivace-Adagio-Allegro- Adagio-Allegro	Orchester Leitung: H. Joho
----------------------	---	----------------------------------

Ansprache von
Herrn Rektor K. Horlacher

Claudio Monteverdi	Lasciate mi morire	Vokalensemble der Kantons- schule Wohlen
Pierre Atteignant	Tourdion	Leitung: J. Gallati
Giovanni Gastoldi	A lieta vita	

Uebergabe der Maturitätszeugnisse durch

Herrn A. Wasser,
Klassenlehrer der Maturaklasse

George Shearing	Lullaby	Vokalensemble der Kantons- schule Wohlen
Leonard Bernstein	Somewhere	René Flammer, Klavier

8 SCHULJAHRESSCHLUSSFEIER

und Uebergabe der Maturitätszeugnisse Typus B und Typus D

Freitag, 6. Juli 1990, 14.00 Uhr,
Aula Kantonsschule Wohlen

A. Vivaldi	Concerto F-dur	Orchester Leitung: H. Joho
------------	----------------	----------------------------------

Ansprache von
Herrn Rektor K. Horlacher

Anonymus Espagnol	Ay linda amiga	Vokalensemble Leitung: J. Gallati
C. Monteverdi	Lasciate mi morire	
H. Gal	Liebesruf aus Eriskay (Keltisch)	

Uebergabe der Maturitätszeugnisse durch

Herrn Dr. F. Nietlispach,
Mitglied der Inspektorenkonferenz

C. Orff	Odi et amo aus: Catulli Carmina	Chor 1.-3. Klassen Leitung: J. Gallati
	Ecce gratum aus: Carmina Burana	

the 1990s, the number of people in the UK who are aged 65 and over has increased from 10.5 million to 13.5 million (19.5% of the population).

There is a growing awareness of the need to address the needs of older people, and the Government has set out a strategy for the 21st century in the White Paper on *Ageing Better: A Strategy for the 21st Century* (Department of Health 1999).

The White Paper sets out a vision of a society in which older people are able to live well, and to contribute to their communities.

The White Paper also sets out a number of key objectives for the 21st century, including:

• To ensure that older people are able to live well, and to contribute to their communities.

• To ensure that older people are able to live independently, and to participate in their communities.

• To ensure that older people are able to live in their own homes, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a safe and secure environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a healthy and active environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a caring and supportive environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a dignified and respectful environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a safe and secure environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a healthy and active environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a caring and supportive environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a dignified and respectful environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a safe and secure environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a healthy and active environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a caring and supportive environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a dignified and respectful environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a safe and secure environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a healthy and active environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a caring and supportive environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a dignified and respectful environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a safe and secure environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a healthy and active environment, and to receive the care and support they need.

• To ensure that older people are able to live in a caring and supportive environment, and to receive the care and support they need.

